

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

59 (5.2.1907) Mittagausgabe

Ercheint täglich 2 mal

Mittagausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Firtel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Anwärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzeln Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pfg., die Zeilameille 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog.
Für den Anzeigen-Teil H. Rindschpäher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 34000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 59. Karlsruhe, Dienstag den 5. Februar 1907. Telefon-Nr. 86. 23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Zur Reichstags-Stichwahl. Am Entscheidungstage.

* Karlsruhe, 5. Febr. Die Stunde der Entscheidung ist gekommen. Die Stichwahl ist im Gange, in welcher darüber entschieden wird, ob Karlsruhe-Bruchsal auch ferner im deutschen Reichstag durch einen sozialdemokratischen Abgeordneten vertreten sein soll, oder ob endlich das nationale Bürgertum den doch auf seiner Gesamtheit lastenden Bann der Internationalen Partei gebrochen hat, einen Mann, vor dessen Zurückweisung es keinen Unterschied der Konfession gibt.
Nun gilt es zu zeigen, wie weit das Beispiel der Städte und Orte in deutschen Landen, in welchen diesmal Tausende national gesinnter Männer die sozialdemokratischen Hochburgen überwand, im Wahlkreis der badischen Residenz eine entschlossene, treue Nachfolge erhalten hat.
Wer zur Stunde noch nicht gewählt hat, der eile an die Urne. Es handelt sich um jeden einzelnen Mann und wer will zurückbleiben, wenn des Vaterlandes Wohl auf seine Stimme zählt! Punkt sieben Uhr abends wird die Wahlhandlung geschlossen. So möge ein Jeder Sorge tragen, früh genug seine nationale Pflicht zu erfüllen!

Der letzte Appell der Blochparteien vor der Reichstagsstichwahl.

— Karlsruhe, 5. Febr. Zum letzten Male vor der endgültigen Entscheidung richtete gestern abend im großen Festhallsaal eine Anzahl Redner der vereinigten liberalen Parteien eindringliche, markige Worte an die Wähler, um die noch Schwankenden in die Reihen der Liberalen hinzuzuführen und die Gewonnenen in ihrem Vertrauen zu dem gemeinsamen Kandidaten zu stärken und zu festigen. Wie alle bisherigen liberalen Versammlungen in diesem Wahlkampf war auch die heutige Versammlung sehr stark besucht, ein hoch erfreuliches Zeichen für das mehr und mehr steigende Interesse, das den liberalen Bestrebungen entgegengebracht wird.
Landtagsabgeordneter Dr. Ding entbot den Versammelten den Willkommenruß und gab der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß auch diese Versammlung gleich allen hiesigen ohne Störung verlaufen werde, denn der Achtung vor der Ueberzeugung Andersdenkender, der Wahlkampf gehe seinem Ende zu und Wahlmänner und Wähler freuten sich, daß ihnen endlich einmal wieder Ruhe gegönnt werde. Er spreche den Referenten des heutigen Abends herzlichsten Dank aus, nicht zum letzten dem unermüdeten Kandidaten der vereinigten Liberalen, Herrn Rechtsanwalt Dr. Weill, der seine ganze hochschätzenswerte Kraft in den Dienst der Sache gestellt habe.
Als erster Referent sprach sodann Herr Universitätsprofessor Dr. Fricke in Freiburg. Er führte aus, die Wähler seien vor eine Gewissensfrage gestellt, deren Bedeutung jeder Frage des Lebens gleichkomme. Deshalb solle sich jeder seine Stellungnahme in dem Parteikampf ernsthaft überlegen und sich selbst peinlich genau prüfen, bevor er morgen zur Wahlurne gehe. Die morgige Stichwahl mache keinen Strich unter die Rechnung, sondern werde ihre Wirkung in langen Jahren zeigen, im Guten wie im Bösen.
Redner kam sodann auf die bekannnten Vorgänge bei der Reichstagsauflösung am 13. Dezember eingehend zu sprechen. Die Regierung habe nur ihr gutes Recht gewahrt und sei in keiner Weise zu schroff vorgegangen. Das Budgetrecht sei von keiner Partei bedroht worden, am

allerdingsten aber könne man den Liberalen den Vorwurf machen, daß sie versucht hätten, das Budgetrecht zu schädigen. Die derzeitigen Verhältnisse in Südwestafrika bedingten notwendig eine besonders starke Schutztruppe und die Nichtbewilligung des Unterhalts auch nur eines Teiles derselben müsse notwendigerweise auch dem anderen Teile zum Verderben werden. Der Mann des gewöhnlichen Lebens sei nicht gewohnt, mit Zahlen und Summen zu rechnen, wie solche im Reichshaushalt enthalten seien und erkläre hieraus die allgemeine Verwunderung bei der Herausgreifung einzelner dieser Summen aus dem bebingenden Zusammenhang. In den letzten Jahren sei die Teilnahmslosigkeit unserer deutschen Staatsbürger den kolonial- u. innerpolitischen Fragen gegenüber eine geradezu beschämende gewesen. Erst die Reichstagsauflösung habe den deutschen Mittelstand aus dem Schlafe geweckt und die letzten sieben Wochen hätten ihn zum vollen Bewußtsein der Lage gebracht. Wenn heute die Firma Chamberlain u. Co. uns noch so viele Millionen für unsere Kolonien böte, sie würde auch nicht ein einziges Stückchen Land erhalten. Wenn wir unsere Kolonien verlieren würden, so bedeutete dies eine Unterbindung der Existenzfähigkeit des Reiches. Von den Kolonien und Haupthandelsplätzen ausgehend, werde sich die Störung im gewerblichen und Handelsleben bis in das kleinste Schwarzwalddorf bemerkbar machen. Die Ring- und Trufthildungen des Auslands seien für unser Reich eine Gefahr, die nicht unterschätzt werden dürfe. Mit diplomatischen Mitteln lasse sich nichts ausrichten, zur Entgegenwirkung gebe es nur ein einziges Mittel und dies heiße: Kolonialpolitik. Nun wenn wir unsere eigenen Kolonien zu leistungsfähigen Einfuhr- und lauffähigen Absatzgebieten ausbauen, nur dann können wir dem Auslande und seinen Preisverwehren wirksam entgegenreten. In unsere eigenen Kolonien hinein reiche der Arm unserer Gerechtigkeit, der unlaute Mordanschläge auf dem Handelsmarkte wirksam verhindere. Höre man auf die Sachverständigen, so könne man sich der Einsicht nicht verschließen, daß unser Südwestafrika auch nicht um ein Geringes schlechter sei, als das ganze kolonisierte Afrika. Die Engländer hätten bis zum Viktorianianja vollstündige Bahnen hinuntergelegt und führten auf diesen Bahnen die Produkte selbst aus deutschem Schutzgebiete zu ihrem Nutzen hinweg. Die Erkenntnis der Notwendigkeit einer ausgedehnten Kolonialpolitik müsse in alle Schichten der Bevölkerung durchdringen, denn Kolonialfrage und Existenzfrage sei ein und derselbe Begriff. Noch bis vor kurzer Zeit habe die breite Masse des Volkes diejenigen, die sich mit Kolonialfragen beschäftigten, mit dem Spottnamen „Kolonialschwärmer“ belegt. Mit größter Freude sei es daher zu begrüßen, daß diese Selbstherrlichkeit und Unwissenheit jetzt endlich vom deutschen Volke gewichen sei.
In der Kolonialverwaltung seien Fehler vorgekommen, die sich weder verzeihen noch entschuldigen ließen. Die schuldigen Beamten hätten damit dem deutschen Reich und dessen Ansehen im Auslande in einer Weise geschadet, die gar nicht schmerz genug geheilt werden könne. Aber mit Säumpfereten und Heckerien allein, wie es bis vor kurzem gehalten wurde, sei gar nichts genügt, ein kräftiges Eingreifen sei absolut notwendig gewesen. Und mit Freuden könne man heute konstatieren, die Miswirtschaft hat aufgehört zu existieren. Mit starker Hand habe Kolonialdirektor Fernburg eingegriffen und binnen kürzester Zeit eine Umwälzung in der Kolonialverwaltung herbeigeführt, die schönsten Hoffnungen für die Zukunft zulasse. Man dürfe das Vertrauen zu diesem Manne haben, daß er auch mit dem Rest des Schlechtes, das heute noch geübt sei, kräftig aufzuräumen werde.

Der letzte Wahlkampf habe bereits die Folgen unserer gesunden Kolonialpolitik gezeigt. Selbst in den größten Industriezentren, wie beispielsweise Sachsen, die die Einsicht des falschen Standpunktes der Sozialdemokratie in den Kolonialfragen durchgedrungen und habe zu Wahlergebnissen geführt, die auch den größten Optimisten in Staunen setzen mußten. Der 26. Januar habe eine Anerkennung der Notwendigkeit einer erhöhten Kolonialpolitik gebracht, wie sie durch den Willen der Nation nicht schöner gegeben werden konnte.

Die ungeheure Wirkung der letzten Wahlen auch auf die außerdeutsche Politik habe sich klar und deutlich in der ausländischen Presse gezeigt. Die Achtung vor dem deutschen Reich und dessen Nationalismus sei gestiegen, damit aber auch der Einfluß im großen Maße der Wähler.

Zimmer wieder sei es die Konfession, die in dem jetzigen Wahlkampf in den Vordergrund gerückt werde. Und doch habe die Konfession so rein gar nichts mit den Wahlen zu tun. Man dürfe auch nicht der Partei, sondern der Sache halber zur Wahlurne gehen und abstimmen. Es handle sich um die Aufrechterhaltung des Nationalismus, der dem deutschen Reich unter allen Umständen als der Güter höchstes gewahrt werden müsse. Der Staat brauche, um zu gedeihen, die beruhigende Kraft der täglichen Arbeit. Und diese Kraft der täglichen Arbeit habe man in unserem Volke. Die tägliche Arbeit stühle mehr als das Abends gesprochene Wort, das müsse der Arbeiter bei klarer Ueberlegung selbst geben. Es sei geradezu ein Verbrechen, auf die Verleumdung des Volkes zu spekulieren, wie dies von gewisser Seite getan werde. Man dürfe der Zukunft des deutschen Volkes voll vertrauen und wolle kräftig gemeinsam arbeiten, um diese Zukunft recht schön zu gestalten. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Nach kurzer Pause ergriff sodann Herr Landtagsabgeordneter Viktor Kopsch aus Berlin das Wort, zunächst das Resultat der Hauptwahl beleuchtend. Am meisten überrascht über den Ausfall des 26. Januar sei die Sozialdemokratie gewesen, die für diesen Tag einen großen Sieg prophezeit habe. Jetzt, wo die Partei voller Freiheit in den Wahlkampf gezogen sei, da sei es möglich geworden, ihr eine Niederlage beizubringen, die hoffentlich sich am Tage der Stichwahl wiederholen werde. Von dem sozialistischen Programm sei dieses Mal keine Rede gewesen, denn es sei noch dieses Programm, denn es sei unerfüllbar, auch im sozialistischen Staat. Sieben Duzend Abgeordnete hat die Sozialdemokratie das letzte Mal in den Reichstag geschickt; heute müßten wir aber fragen, was haben diese geleistet in der letzten Session. Es wird nicht viel herauskommen bei dieser Frage, wenn man genau hier zusehe. Die Sozialdemokratie erkläre immer, sie sei die Arbeiterpartei, doch den sozialen Gesetzen habe sie sich stets wenig geneigt gezeigt. Die Liberalen seien für die Arbeiterorganisationen und für den Zusammenfluß der arbeitenden Klasse, aber dagegen sei man, daß in diese Organisationen die Politik hineingetragen werde. Bei unseren Arbeiterorganisationen komme das Interesse der Partei und dann erst das der Arbeiterschaft, die Liberalen aber seien der Ansicht, daß das Interesse der Arbeiterschaft vorherrschend müsse.

Gedmut komme stets vor dem Fall, und wenn eine Partei Gedmut zu Schau getragen habe, so sei es die Sozialdemokratie gewesen und zwar in allen Fragen, die sie beschäftigte. Aber auch der Gedmut habe seine Grenzen, und vielen Arbeitern wären in den letzten Jahren die Augen geöffnet worden und sie finden jetzt auf der Stufe, auf der zu dieser Stunde sich die Anwesenden befänden, die bereit seien mitzugreifen für die Ideale des Liberalismus! — Für die Liberalen gelte nun durch die Tat zu beweisen, daß sie mitarbeiten für die Ausgestaltung des Vaterlandes, wenn es gelte, das Wirtschaftsleben zu heben und Deutschland auf dem Kulturfortschritt zu fördern. Für deutsche Männer sei ferner Pflicht zwei Dinge streng auseinander zu halten, nämlich Religion und Politik, wie das schon vom Vordemher bargelegt worden. Darum seien auch in dieser Stunde die Angehörigen der verschiedenen Konfessionen reiten: Der Tag der Stichwahl möge die Wähler nicht scheiden nach dem Glauben, sondern alle möchten sich zusammenschließen für unser Vaterland und jeder möge seine Liebe für die Erhaltung der Ehre unseres Volkes bekennen. — Wie draußen Schnee und Eis vergehen müßten, so erfülle jeden liberalen Mann die Hoffnung, es müsse doch Frühling werden in der liberalen Sache, möge der Winter der Reaktion auch noch so sehr dauen. (Lebhafter Beifall.)

Als nächster Redner ergriff Herr Landtagsabgeordneter Dr. Heimrath das Wort, der zunächst auf den Wahlkampf der Sozialdemokratie einging und das Prozedentum dieser Partei mit ihren 8 Millionen

Helmuth Junk.

Roman von A. Marx.

(97. Fortsetzung.)
Vor Ueberschwemmungsgefahr hatten die Bewohner von Groß- und Klein-Wellnitz sich sicher gewöhnt. Zwar lagen die beiden Dörfer zumeist in einem langgestreckten Taleinschnitte, die niedrigen Wiesengründe standen in jedem Frühjahr unter Wasser, was ihnen jedoch nicht zum Schaden gereichte, sondern nur ihre Fruchtbarkeit erhöhte. Mitten durch Groß-Wellnitz schlängelte sich ein breiter Bach; weiter unten trieb er in starkem Gefälle eine Mühle und ein Sägewerk; ein von dort künstlich abgeleiteter Kanal diente zur Bewässerung des Schlossparkes. Allerdings kam es vor, daß um die Frühjahrszeit und bei plötzlich eintretender Hochflut der zahme Bach bedeutend anschwell, aber selbst die ältesten Leute in Wellnitz wußten sich nicht zu erinnern, daß er seine Ufer je übertreten habe, so daß der hohe Wasserstand im Frühjahr 1888 keine Befürchtungen erweckte.
Und nun brach über Nacht das Unglück herein mit allen seinen Schrecken. Ein Dammdurchbruch in dem zwei Stunden von Groß-Wellnitz entfernten Nachbardorfe war die Ursache.
Mit donnerähnlichem Getöse ergoß sich ein ungeheurer Wogenwall über die Fluren, Acker, Gärten und Wiesen in einen unabsehbaren, schäumenden See verwanbelnd. Hier und da ragten Gehöfte aus der immer höher ledenden Flut empor. Gergerrrende Hilferufe der durch ein unheimliches Rauschen und Gurgeln aus dem Schlafe aufstreckenden, in brennender Angst nach den Bodenräumen flüchtenden Bewohnern mischten sich mit dem ängstlichen Schreien, Brüllen und Blöden der in ihren Ställen eingesperrten Tiere. Fast undurchdringliche Finsternis erhöhte noch das Grauen der entsetzlichen Nacht.
Da man in Wellnitz eine Ueberschwemmung nicht für möglich gehalten, mithin auch keinerlei Vorbereitungen dagegen getroffen hatte, wußte von den gänzlich Unvorbereiteten keiner, was zunächst

zu tun war, das weitere Vordringen der Flut zu verhindern. Wohl eilten aus den hochgelegenen Gehöften die Bewohner in der Absicht herbei, den Schwerverdrohten Hilfe zu bringen — aber wie hingelangen? Die wenigen Kähne, die es im Dorfe gab, waren verschwunden, vom Wasser mitgeführt. Schreiend, jammernd liefen Männer, Weiber und Kinder rat- und fassungslos durcheinander.
„Gott unsern Baron! Der ist klug und wird uns sagen, was wir tun müssen!“ rief eine alte Frau.
Doch bevor sich noch einer auf den Weg machte, erklang der freudige Zuruf: „Da kommt unser Herr Baron!“
Sturmfluten und die langgezogenen Töne des alten Feuerhorns hatte die ahnungslosen Schlossbewohner alarmiert. Ohne Zögern eilten Beamte, Gesinde und Knechte herbei, ihr Herr an der Spitze — und wie gehofft, erschien in dem Leitgenannten ein Retter in der Not.
Zuerst ließ er an windgeschützten Stellen große Feuer errichten. Wenn ihr Schein mitkomme dem Flackerlicht der mitgebrachten Fackeln auch nicht hinreichte, das ganze Ueberschwemmungsgebiet zu überschauen, so konnten wenigstens die gefährdeten Menschen daraus erkennen, daß ihre Not nicht unbeachtet geblieben war; der lodernde Feuerchein sollte in den Verzweifelden die Hoffnung auf nahende Hilfe wach erhalten.
Dem Baron wurde sofort klar, daß er, nur auf seine Leute und die kopflosen Dörfler angewiesen, der furchtbaren, ganz Wellnitz bedrohenden Gefahr nicht erfolgreich Herr werden konnte. Er beorderte einen reitenden Boten, ihm höchste Eile einbringend, nach der nächstgelegenen Garnisonstadt an den ihm persönlich befreundeten Oberst mit der dringenden Bitte um Zusendung einer zahlreichen Hilfsmannschaft. In drei, spätestens vier Stunden konnten sie in Wellnitz eintreffen.
Zwischen verharrete er keineswegs in müßigem Abwarten. Zum Glück begann es im Osten zu dämmern. Im fahlen Schimmer des triibe anbrechenden Aprilmorgens ließ sich erst die

große Gefahr ganz überschauen, welche die Unglücklichen in ihren „Wasserburgen“ bedrohte.
Dadurch, daß ein steifer Nordost aus der unfernen, heftig erregten Dörfen ungeheure Wassermassen dem hochangeshwollenen Dorfbache zuführte, wuchs die Gefahr von Stunde zu Stunde. Groß-Wellnitz schien verloren, wenn die nötige Hilfe sich verzögerte. Vor allem galt es, Abfluß zu schaffen; oberhalb des Dorfes mußte der Damm durchstochen werden.
Nach kurzer Beratung mit den Bauern schritt der Baron zur Ausführung des einzig scheinenden Rettungsmittels. Sein scharfer Blick fand alsbald die geeignetste Stelle heraus. Mit der Umsicht und Energie eines erfahrenen Wasserkundigen traf er die nötigen Anordnungen, legte unbedrossen selbst Hand mit an, daß ihm der Schweiß von der Stirne tropfte. Durch Wort und Tat zur Arbeit anfeuernd, fanden seine Befehle willigen Gehorsam. Die aufopfernde Tätigkeit aller wurde denn auch belohnt; als die Militärkolonne anrückte, war der Durchstich beendet, die Hauptgefahr fürs Dorf beseitigt. Aber trotzdem blieb noch viel zu tun, es war nur ein langsames Fallen des Wassers zu erwarten, die mittendrin stehenden Gehöfte aber wurden mehr und mehr unterspült und dem Einsturz nahe gebracht. Man mußte versuchen, heranzukommen, um die in Lebensgefahr schwebenden Bewohner zu retten.
Durch ein vom Militär aufgeschlagenes Ponton wurde eine notdürftige Verbindung hergestellt und — Gott Lob! — Menschen, Vieh und was sonst zu retten ging, nach und nach glücklich in Sicherheit gebracht.
Man fing an aufzuatmen, als plötzlich neue Schreckensrufe die Luft durchschallten: „Die Mühle! die Mühle geht ab!“ Alt und Jung rannte hin — da trieb die brausende Flut die alte hübsche Mühle schon stromab, aber kaum einen flüchtig bedauernden Blick sandte man ihr nach, alle die in Schreck gleichsam erstarrten Augen hatten auf dem Wohnhause, das ebenfalls dem Untergange geweiht schien.
(Fortsetzung folgt.)

Stimmen kennzeichnen. Mit dieser großen Zahl habe sie doch wenig geleistet. Die Liberalen und die Demokraten müßten daran arbeiten, daß das deutsche Bürgerthum wieder zu einem maßgebenden Einfluß komme.

Von hümischem Applaus begrüßt, betrat alsdann nach einer Pause der Kandidat des liberalen Blochs Herr Stadtrat Dr. Friedrich Weill die Rednertribüne. In seinen oft mit Beifallsbezeugungen unterbrochenen Darlegungen gab Redner zunächst der Hoffnung Ausdruck, daß am Tage der Stichwahl für die Liberalen die Sache gut gehen möge.

Zur Diskussion meldete sich aus der Versammlung niemand zum Wort. — Alsdann sprach Herr Stadtrat Dr. Vins den Rednern für ihre Ausführungen herzlichen Dank aus. (Bravo!) Der Worte seien nun genug gewechselt, jetzt wolle man Taten sehen! Mit einem hümischem Aufgenommenen Hoch auf das Vaterland schloß er die glänzend verlaufene Versammlung.

— Karlsruhe, 5. Febr. Zur Entgegennahme der Wahlergebnisse versammelten sich die Anhänger der im Bloch vereinigten liberalen Parteien in den Räumen der Bierbrauerei Schreyer (Waldfraße) und zwar während der Vorstellung im Kolosseum, die etwas früher geschlossen wird, in den vorherigen Räumen und nach Schluß der Vorstellung im großen Kolosseumsfoale.

Agitationsbüreaus der Vereinigten liberalen Parteien. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß von den vereinigten Blochparteien hiesiger Stadt für die Reichstagswahl Agitationsbüreaus eingerichtet wurden, in den Stimmzettel, Wahlaufrufe und alle für die Wahl gewünschte Auskünfte zu erhalten sind.

Sonstige Meldungen.

— Mainz, 4. Febr. Das hiesige Zentrumsorgan, das „Mainzer Journal“, schreibt zu den Stichwahlen: „Die Sozialdemokratie zieht fast täglich alles, was den Katholiken heilig und ehrenwürdig ist, in den Kot. Sie greift mit rauher Hand Tag um Tag ins katholische religiöse Leben hinein, um unser Heiligstes mit Verleumdungen und Hohn zu überschütten.“

P. Berlin, 4. Febr. Die Frage der Befetzung des Präsidiums im neuen Reichstage wird erst nach den Stichwahlen greifbare Gestalt annehmen, doch lassen unverbindliche Aussprüche einzelner Parlamentarier gewisse Schlüsse und Kombinationen über diese wichtige Frage schon heute zu. Das Zentrum rechnet entschieden mit der Möglichkeit, aus der Präsidialstellung verdrängt zu werden, auch wenn es am 14. Februar über mehr Sitze verfügen sollte als ein noch zu bildender liberaler Bloch, der es allerdings auf etwa 120 Mandate zu bringen hofft und damit den Vorzug zu beanspruchen hätte.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen

des 10. Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal werden, wie am 25. Jan. schon, am Wahlabend von der Expedition der „Badischen Presse“ durch Scheinwerfer bekannt gegeben, ebenso einlaufende Wahlnachrichten aus den übrigen badischen und außerbadischen Wahlbezirken des Deutschen Reichs.

Ein Extrablatt der „Badischen Presse“ (Preis 10 S.) wird die Einzel- und das Gesamt-Ergebnis des Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal, sowie der übrigen Wahlbezirke, soweit solche früh genug eintreffen, bekannt geben. Die Wahlnachrichten werden noch mit den Nachträgen nach auswärts verandt.

In den Zwischenpausen zwischen den einlaufenden Wahlergebnissen werden fünf deutsche Landarten von unseren sämtlichen Kolonien auf die Leinwand geworfen.

Die Reichstagsstichwahlen am Montag, 4. Febr.

(Telegramme.)

hd Berlin, 5. Febr. In 15 Wahlkreisen fanden gestern die Stichwahlen zum neuen Reichstage statt. Dabei gewann das Zentrum insgesamt 4 Wahlkreise, nämlich Osnabrück, Forchheim, Germersheim und Zweibrücken, welche sämtlich bisher nationalliberal vertreten waren. Die Nationalliberalen gewannen 2 Mandate, nämlich Halle-Verford, bisher konservativ

vertreten, und Lüneburg, das bisher einen Welfen in den Reichstag gesandt hatte. Dagegen verloren die Nationalliberalen 5 Mandate, vier an das Zentrum und eines (Kaiserslautern) an den Bund der Landwirte. Der Bund der Landwirte gewann an diesen einen Sitz. Die Welfen und Konservativen verloren je einen Kreis, die ersteren Lüneburg an die Nationalliberalen und die Konservativen Halle-Verford an die Nationalliberalen.

Gewählt wurden insgesamt 4 Nationalliberale, 6 Zentrum, 2 Sozialdemokraten, 1 Bund der Landwirte und 1 freif. Volkspartei.

hd Berlin, 5. Febr. Unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Hauptwahl vom 26. Januar und der bisherigen Stichwahlen ergibt sich der bisherige Beststand der gewählten Parteien wie folgt: Die Konservativen besitzen an festen Mandaten 48, die Nationalliberalen 25, die freif. Volkspartei 9, die freireinige Vereinigung 3, die Sozialdemokraten 31, die Reichspartei 12, die wirtsch. Vereinigung 5, das Zentrum 97, die deutsche Volkspartei 2, der Bund der Landwirte 2, die Welfen keines mehr. Verloren haben: die Konservativen 6, Nationalliberalen 14, freif. Volksp. 2, freif. Vereinigung 1, Sozialdemokraten 25, Reichspartei 5, wirtschaftliche Vereinigung 3, Zentrum 6, deutsche Volkspartei keines, Bund der Landwirte 1, Welfen 1. Gewonnen haben: Konservativ 8, Nationalliberale 14, freif. Volkspartei 6, freif. Vereinigung 1, Sozialdemokraten 2, Reichspartei 2, wirtsch. Vereinigung keines, Zentrum 10, deutsche Volkspartei 1, Bund der Landwirte 1, Welfen keines.

Einzelresultate.

Wahlkreis Hannover 4 (Osnabrück) — bisher nationalliberal —: Dr. Bitter (Zentr.) gewählt mit 18 069 Stimmen.

Wahlkreis Hannover 6 (Lüneburg-Winsen) — bisher Welfe: Gewählt Sievers (natl.) mit 14 111 Stimmen. Der bisherige Vertreter Schr. v. Wangenheim (Welfe) erhielt 13 343 Stimmen.

Wahlkreis Westfalen 2 (Herford, Halle) — bisher konservativ —: Gewählt Dr. Conze (natl.) mit ca. 200 Stimmen Mehrheit gegen den bisherigen Vertreter Meyer (kons.).

Wahlkreis Westfalen 3 (Bielefeld-Wiedenheim) — bisher Zentrum —: Gewählt Severing (Soz.) mit 18 168 Stimmen. Der frühere Handelsminister Müller (natl.) erhielt 16 160 Stimmen.

Wahlkreis Westfalen 7 (Hamm Soest): Es wurde wiedergewählt Westermann (natl.) mit 16 524 Stimmen.

Wahlkreis Schwaben und Neuburg 6 (Zimmernstadt): Es wurde Schmidt (Zentr.) wiedergewählt mit 13 765 Stimmen. Haber (natl.) erhielt 10 827 Stimmen.

Wahlkreis Oberfranken 2 (Bayreuth): Der bisherige Vertreter Hagen (natl.) wiedergewählt mit 17 798 Stimmen. Huger (Soz.) 8072 Stimmen.

Wahlkreis Oberfranken 3 (Forchheim): Hier wurde nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen Graf Pertoldizza (Ztr.) gewählt gegen den bisherigen nationalliberalen Vertreter Reuner.

Wahlkreis Mittelfranken 2 (Erlangen-Fürth): (bisher freif. Volksp.) Gewählt Raug (fr. Vpt.) mit ca. 200 Stimmen Mehrheit gegen Segis (Soz.).

Wahlkreis Mittelfranken 3 (Ansbach, Schwabach): Es wurde wiedergewählt Hufnagel (kons.) mit ca. 400 Stimmen Mehrheit gegen Duinde (deutsche Vpt.).

Wahlkreis Unterfranken 6 (Würzburg): Hier wurde wiedergewählt Dr. Thaler (Zentr.) mit 12 051 Stimmen. — Meißner (nationalliberal) erhielt 6595 Stimmen.

Wahlkreis Pfalz 1 (Speyer): Bis 10 Uhr abends gezählt für Ehrhardt (Soz.) 21 600, für Buhl (natl.) 17 400 Stimmen. Ehrhardt (Soz.) wiedergewählt.

Wahlkreis Pfalz 2 (Landau): Es wurde wiedergewählt Schellhorn (natl.) mit 17 401 Stimmen. Erlwein (Zentr.) erhielt nur 232 Stimmen.

Wahlkreis Pfalz 3 (Germersheim) — bisher nationalliberal —: Gewählt Spindler (Zentr.) mit 10 128 Stimmen. Cronauer (natl.) erhielt 9875 Stimmen.

Wahlkreis Pfalz 4 (Zweibrücken) — bisher nationalliberal —: Garing (Zentr.) gewählt mit 13—14 000 Stimmen gegen Reimweber (natl.).

Wahlkreis Pfalz 6 (Kaiserslautern) — bisher nationalliberal —: Gewählt Köfide (W. d. Landw.) mit 15 000 Stimmen gegen Klement (Soz.).

— Berlin, 4. Febr. (Tel.) Bei der Stichwahl am 2. Februar im Wahlkreise Güttraw wurde der bisherige Vertreter von Treuenfels (kons.) mit insgesamt 10 775 Stimmen wiedergewählt. Knappe (Soz.) erhielt 5561 Stimmen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 4. Febr. (Tel.) Das preussische Abgeordnetenhaus beginnt am 7. Februar die zweite Beratung des Etats und zwar mit dem Landwirtschafts-Gesetz. Die dritte Beratung soll spätestens am 9. März zu Ende geführt werden. Der übrige Gesetzesstoff, der dem Hause vorliegt — es sind drei kleine Gesetze und verschiedene Anträge — wird während der Etatberatung kaum zur Beratung gelangen. Doch soll die Interpellation über den Studischen Vremis-Erlass noch vor Mitte Februar beantwortet werden.

— Rulohst, 4. Febr. (Tel.) Der Anfang dieses Winters hier gegründete sozialdemokratische Wahlverein wurde vom Landrat auf Grund des Artikels 2 des Vereinsgesetzes vom 23. Dezember 1898 verboten.

hd Stuttgart, 4. Febr. (Tel.) Der „Staats-Anzeiger“ teilt mit, daß der König in Sachen der Verfolgung von Majestätsbeleidigungen an das Ministerium einen Erlass gerichtet hat, daß von der dem Justizministerium schon seit längerer Zeit zustehenden Verurteilung der Niederschlagung eines wegen Majestätsbeleidigung schwebenden Strafverfahrens ein weitgehender Gebrauch dann gemacht werden soll, wenn die Straftaten mehr den Charakter einer nicht überlegten Ungehörigkeit als eines aus schlimmer Absicht entsprungenen Angriffes an sich trägt.

— Stuttgart, 4. Febr. (Tel.) Der König hat anlässlich des Geburtstages des Kaisers mehrere Auszeichnungen verliehen und zwar: das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem General der Infanterie und vortragenden Generaladjutanten, Chef des Militärkabinetts Grafen von Hülsen-Häßeler; die Krone zum Großkreuz des Friedrichsordens dem Kriegsminister von Einem; das Großkreuz des Ordens dem Oberstallmeister Freiherrn von Reischach; das Komturkreuz 1. Klasse dieses Ordens dem Kammerherrn Werner von Best-

heim; das Komturkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem Obersten von Dergan; das Komturkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens dem Flügeladjutanten Obersten von Lauckenstein, sowie dem Obersten dem Komturkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem Flügeladjutanten Fregattenkapitän Heber; das Ritterkreuz des Ordens mit dem Löwen dem Flügeladjutanten Major von Neumann, sowie dem Major Grafen von der Goltz u. a.

Zum Schulstreik in Posen.

— Lößau, 3. Febr. Das Urteil der hiesigen Strafkammer gegen acht Geisteskrane, über das wir eingehend berichtet haben, rief bei der politischen Bevölkerung von Stadt und Landkreis Lößau die größte Aufregung hervor. Hunderte von Posen hatten sich nach der Urteilsverkündung auf dem Marktplatz versammelt, um den verurteilten acht Geisteskranen beigestellte Ovationen darzubringen. Man sang polnische patriotische Lieder, brachte dem Gericht und der Staatsanwaltschaft ein Petat aus und trug schließlich in einem förmlichen Triumphzuge die Verurteilten in die katholische Pfarrwohnung. Nur durch ein großes Gendarmereiaufgebot vor dem Gerichtsgebäude wurden Kundgebungen gegen das Gericht selbst vermieden. Am Abend wurde Lt. Frkf. Bg. ein Volkschulstreiker aus der Kadettanstalt, in dem die erregte Menge den Angehörigen der Geisteskrane verweigerte, so mißhandelt, daß er blutüberströmt vom Platz getragen werden mußte.

Frankreich.

L. Paris, 4. Febr. Die endgültige Lösung der Frage des französischen Infanterie-Gewehrs scheint Kriegsminister General Picquart jetzt mit Hochdruck zu betreiben. Ein Sonderauschuß unter Vorsitz des kommandierenden Generals des 5. Korps, Milliet, soll bis zum 1. April 1907 die Ergebnisse sämtlicher angelegten Versuche zu einem endgültigen Vorschlag zusammenfassen. Als Direktiven dabei sind angegeben, daß der Soldat nicht über 20 Kilogramm tragen und dabei zwei eiserne Patronen und 200 Patronen Taschenmunition bei sich führen soll. Außerdem soll eine Teilbarkeit des Gewehrs möglich sein, so daß der Mann, wenn es geboten erscheint, in das Gefecht, einschließlich des Schanzzeugs nur das mitnimmt, was er unbedingt braucht. Beachtenswert ist in dem vom Kriegsminister gegebenen Anweisungen besonders auch die sehr bedeutende Vermehrung der Taschenmunition von 120 auf 200 Patronen.

Bulgarien.

Ein Bloch der Oppositionellen in Bulgarien.

— Sofia, 4. Febr. Die oppositionellen Fraktionen, die revisionistischen Sozialisten eingeschlossen, aber mit Ausschluß der früheren Radikalliberalen Partei, haben einen Bloch gebildet, der durch im ganzen Lande nächstens zu veranstalteten Meetings den Sturz der gegenwärtigen Regierung herbeiführen soll. Der Bloch beabsichtigt die Regierung angetrieben und verfassungswidriger Akte, und da er fast alle Oppositionsparteien umfaßt, kann er, wie die „Frkf. Bg.“ berichtet, der Regierung tatsächlich gefährlich werden, falls er Anhang in der Provinz findet.

— Sofia, 5. Febr. In der Sbranzie wurde gestern die Regierungsvorlage betr. die Reform der Universität von der Opposition heftig bekämpft. Es kam zu hümischem Szenen, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Amerika.

— Washington, 4. Febr. (Tel.) Die republikanischen Mitglieder des Kongresses von Massachusetts brachten beim Präsidenten und im Kongreß eine Petition ein, in der sie die Tarifrevision unter Einführung eines Minimal- und Maximaltarifs befürworteten. Die Petition wurde auch von dem republikanischen Gouverneur des Staates Massachusetts unterzeichnet.

— New York, 4. Febr. Daily Telegraph meldet von hier, daß die Zustände auf Kuba täglich unruhiger werden. Man glaubt, daß die Vereinigten Staaten gezwungen werden, das Protektorat über die Insel zu proklamieren. Das amerikanische Kriegsministerium trifft Vorbereitungen, um eventuell eingreifen zu können.

Der Schulstreik zwischen Japan und Amerika.

— New York, 4. Febr. Der Major Schmitz erklärte, San Francisco werde im Interesse der ganzen Nation in der Schulfrage den Rückzug antreten, falls Präsident Roosevelt es verlange und falls so die Zuwanderung von Russen verhindert werde. Frkf. Bg.

— New York, 4. Febr. Die Amerikaner haben angesichts der japanischen Krise die Entdeckung gemacht, daß ihre westliche Küste dem japanischen Heinde gegenüber der Oberbefehlshaber von Kalifornien, hat der Regierung in Washington erklärt, daß die Japaner im Falle eines Krieges San Francisco ohne große Anstrengung einnehmen könnten. San Francisco sei ohne Forts und sonstige Verteidigungsmittel. Die Japaner könnten nördlich sowie südlich der Stadt landen und die Stadt angreifen. Es sei dringend notwendig, diese Mängel sofort zu beheben, sonst sei Kalifornien in großer Gefahr.

— New York, 4. Febr. Die Kriegsgefahr, die zwischen den vereinigten Staaten und Japan angeblich sehr drohend geworden war, wird hier in unterrichteten Kreisen nicht mehr ernst genommen. Die einzige nachteilige Folge, welche die Halsstarrigkeit der kalifornischen Behörden haben wird, dürfte sein, daß der Versuch der Regierung, alle Japaner mit Ausnahme der Touristen und Studierenden unter dem Sammelnamen Russen anzuschließen, vielleicht fehlschlägt. (L. A.)

— New York, 4. Febr. Nach einer Meldung der „World“ steht die Einwanderung von 65 000 Japanern, davon 15 000 früheren Soldaten, nach Hawaii bevor. Frkf. Bg.

— Tokio, 4. Febr. (Tel.) Die Bedeutung, welche die amerikanische Presse der japanischen Frage in Kalifornien beilegt, erregt hier Erstaunen und Bewauern. Die führenden Staatsmänner erklären, daß die Vereinigten Staaten das letzte Land wären, mit welchem sich Japan in einen Kampf einlassen würde.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst betrogen gefunden, dem Vorstand der Betriebsinspektion Heidelberg, Regierungsrat Friedrich Harimann, das Ritterkreuz des höchsten Ordens Verdienst des Ersten zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. Januar I. Z. gnädigst geruht, dem Vorstand der Betriebsinspektion Heidelberg, Regierungsrat Friedrich Harimann, auf sein unterzeichnetes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Entschlieung des Ministeriums des Innern vom 25. Januar 1907 wurde Verwaltungsassistent Emil Fißel bei der Filiale des Landesgewerbeamts in Jurtwangern in gleicher Eigenschaft an die Baugemeinschaft in Karlsruhe versetzt.

Personalveränderungen im Reichsbank.

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Hunsberg, Buchhalterassistent, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankhauptstelle in Hamburg versetzt; Rubin, Buchhalterassistent, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankhauptstelle Hamburg hierher versetzt.

Badische Chronik.

H. Mannheim, 3. Febr. Herr Bogelgesang, der der freien Feuerwehr unseres Vororts Räfertal seit seiner Gründung, also seit 33 Jahren angehört und schon seit Jahren die Stelle eines Kommandanten bekleidet, hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Die Behr, welche schon seit als 7. Kompanie der freien Feuerwehr Mannheim bezeugt wurde, erhält nunmehr durch Wahl einen 2. Hauptmann

und einen Vertrauensmann, während die Stelle des 1. Hauptmanns durch den bisherigen Hauptmann Geiger ausgefüllt wird.

Mannheim, 2. Febr. Im Auftrag der französischen Regierung hat in letzter Woche eine Kommission, bestehend aus dem früheren Ackerbauminister, Herrn Wiger, dem Präsidenten der Société internationale d'horticulture, ferner Herrn Chatelet, dem Generalsekretär der Gesellschaft, mit zwei weiteren Kommissaren und Herrn Martel, Sekretär im Ackerbauministerium, hier in Mannheim gewirkt, um mit der Ausstellungskommission über die Beteiligung Frankreichs an der Gartenbau-Ausstellung zu verhandeln.

Mannheim, 3. Febr. Im Jahre des Stadtjubiläums, also in diesem Jahre, finden hier 84 Versammlungen, Kongresse und Feste großer Verbände statt.

Mannheim, 4. Febr. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich heute mittag hier. Der verheiratete Arbeiter Karl Maier war beauftragt worden, eine 75 Kilo schwere Wagenachse abzuholen. Der Arbeiter bediente sich hierzu nicht eines Wagens, sondern er nahm, als ihm die Achse verabsolgt worden war, dieselbe auf die Schulter. Kaum hatte er mit seiner schweren Bürde das Geschäft verlassen, glitt er auf dem festgetretenen Schnee aus. Er machte hierdurch einen so unglücklichen Sturz, daß ihm die Achse auf den Hals fiel und ihm die Schlagader verletzte. Es trat ein so starker Bluterguß ein, daß der Verunglückte sofort bewußtlos wurde. Man beorderte den Sanitätswagen, der den bewußtlosen Mann schnellstens in das Allgemeine Krankenhaus brachte. Kaum dort eingeliefert, trat bei dem Verunglückten der Tod ein.

Mannheim, 4. Febr. Tot aufgefunden wurde in einem Hause der Str. Merselstraße eine obdachlose, dem Trunk ergebene 60 Jahre alte Witwe aus Buchen. Todesursache soll Herzschlag sein.

Baden-Baden, 4. Febr. Heute nachmittag fand im großen Rathsaal unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Dr. Günner eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Vor Beginn der Beratungen wurde Herr Rechtsanwält Eugen Kohns zum Stadtrat und die Herren Hofmeister von Setten und Privat Philipp Steuerer zu Stadtverordneten gewählt. Alsdann wurden die städtischen Vorlagen (Vornahme eines außerordentlichen Holzschneides im Stadtwald, Erweiterung des elektrischen Kabelnetzes, Ankauf eines Wald- und Wiesengrundstücks im Stadtwald, Ergänzung des allgemeinen Ortsstatuts und Verfindung der 1905er städtischen Rechnungen und der Sparassenerrechnung pro 1905) durchgesehen und genehmigt. Zum Schluss wurde ferner ein neuer Dienstvertrag mit Herrn Bürgermeister Fischer, wonach das Gehalt desselben auf 10 000 M. erhöht und ihm der Anspruch auf Hinterbliebenenversorgung zugesichert wird, einstimmig gutgeheißen.

Bühlertal, 2. Febr. Der hiesige Kirchengemeinderat hat die Verlebensannahme von 100 000 M. zur Erstellung des Wohnhauses der geplanten katholischen Kirche für Oberalt genehmigt.

Kappelrodeck, 4. Februar. Sparassenerrechner August Roth hier feiert demnächst sein 25 jähriges Jubiläum als Leiter der Spar- und Waisenkasse.

Wodensweier (N. Nehl), 4. Febr. In tiefes Leid wurde die Familie Schwanenwirt Brau in hier versetzt durch das plötzliche Ableben des Vaters Heinrich Brau. Der 58 Jahre alte, schwer kichelnde Mann, litt in letzter Zeit an Schwermut deren letzte Steigerung eine eingetretene geistige Unmachtung war, in welcher er heute früh in seiner Wohnung zum Abendessen griff und seinem qualvollen Leben ein Ende setzte.

Zahr, 4. Febr. Die Handelskammer hat sich in ihrer letzten Plenarsitzung gleichfalls mit der Frage der Einführung der sogenannten Arbeitszeit beschäftigt. Die nach einer Einleitung des Präsidenten über diese Frage sich entwickelnde lebhafteste Diskussion sah die Präsident schließlich dahin zusammen, daß die Kammer vom Standpunkt der von ihr zu vertretenden Interessen mit der Einführung der ungeteilten Arbeitszeit bei den Behörden sich nur bedingt einverstanden erklären könne; wenn nämlich die Neuierung infolgedessen zu begünstigen sei, als durch sie den Preisen des Handels und der Industrie die Möglichkeit zu einer für sie günstigen Zeit (12-2 Uhr) mit den Behörden in Verkehr zu treten und zugleich die Gewißheit gegeben würde, mit Sicherheit in den Interessen in ihren Diensträumen anzutreffen, so wären andererseits im Interesse aller der auf den Verkehr mit den Zoll- und Steuerbehörden angewiesenen Industriezweige, wie der Tabak-Industrie, der Brauereiwirtschaft und Bierbrauerei Ausnahmen erforderlich und zwar deshalb, weil z. B. die Zuteilung eines Beamten etwa für Ein- und Auslagerung von Tabak und dergl. für die Stunden von 12-2 Uhr mittags für den betr. Betrieb wertlos sein würden, weil während dieser Stunden in der Regel die zur Vornahme der erforderlichen Verrichtungen nötigen Angestellten und Arbeiter nicht zur Verfügung stünden. Daß bei Handel und Industrie, zurzeit wenigstens, Gewerkschaft zur Einführung dieser doch immerhin eine tiefgreifende Veränderung als einzelner Bestandteil und in Verbindung mit anderen Neuerungen, mit Ausnahme vielleicht des Bankgewerbes vorhanden wäre, möchte die Kammer bezweifeln, ebenso auch, daß das Publikum sich

leicht daran gewöhnen würde, für seinen Verkehr mit den Behörden die Mittagsstunden zu benutzen.

Emmendingen, 3. Febr. In der Person des Vorstandes der Ackerbauschule Hochburg, einer über Badens Grenzen hinaus bekannten Lehrstätte junger Landwirte, trat am 1. Februar ein Wechsel ein. Für den aus Altersrückichten zurücktretenden hochverdienten Oekonomisten Jungmann wurde Landwirtschaftsinspektor Theodor Schittenhelm bisher in Eppingen, vom Groß. Ministerium des Innern mit Wahrnehmung der Dienstgeschäfte als Vorstand der Schule betraut.

Schönwald, 4. Febr. Am Samstag fand im Gasthaus zur Sonne eine Versammlung junger Herren statt, welche die Gründung eines Ski-Klubs zum Zwecke hatte. Der ungünstigen Witterung wegen war dieselbe nicht so zahlreich besucht, wie erwartet wurde; doch wurde der Verein gegründet. Es haben sich alsbald 80 Herren als Mitglieder gemeldet. Nächsten Sonntag findet abends eine Versammlung statt, bei der weitere Anmeldungen erfolgen können; zugleich wird ein Vorstand und ein Verwaltungsrat gewählt. Ski-Heil!

Vom Schwarzwald, 4. Febr. Die Automobilklub von Frankfurt, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen projektiert am Ende August eine Tourenfahrt von Frankfurt a. M. über Stuttgart-Tübingen, St. Gallen, Straßburg nach Mannheim. Es soll die Leistungsfähigkeit der Wagen in Bezug auf die Ausdauer der Maschinen usw. erprobt werden. Gemeldet sind bereits 150 Wagen mit 350-400 Personen, doch wird bei den mit 25 000 M. ausgeworfenen Preisen auf eine Beteiligung von mindestens 200-250 Personen mit etwa 700-800 Personen gerechnet.

Bonnendorf, 5. Febr. Gestern früh brach im sog. Teufelsloch, Gemeinde Bonnendorf, bei Max Basner ein Schadenfeuer aus. Das Aussen dürfte wahrscheinlich verloren sein.

Sag (A. Schönau), 4. Febr. Der älteste badische Artillerist, Herr Gerspacher zum „Jägerhübel“, beging dieser Tage seinen 94. Geburtstag. Farmer, Bürgermeister und Lehrer beglückwünschten ihn am Abend in herzlichster Weise, wobei Musik- und Gesangsverein ihr bestes boten zur Unterhaltung der zahlreich erschienenen Gäste. Herr Gerspacher erfreut sich noch einer ausgezeichneten Gesundheit und eines immer guten Humors.

Kuchelbach (A. Waldshut), 3. Febr. Kürzlich sollte die Wahl eines Mitgliedes für den Gemeinderat der Hauptgemeinde Wundorf stattfinden. Wahlberechtigt sind 3 Bürger. Da nur einer zum Wählen erschienen (1), mußte die Wahlhandlung verfallen werden. Wer von den 3 Wählern und Kandidaten wird die absolute Mehrheit auf sich vereinigen, die in diesem Falle auch die vorgeschriebene relative ist? Ein seltenes Wahlkuriosum!

Gurtweil (A. Waldshut), 4. Febr. Gestern abend starb Herr Bürgermeister Florian S. Trittmatter im Alter von 63 Jahren.

Wimmehausen (A. Ueberlingen), 3. Febr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag. Der 24-jährige ledige Drechsler Fritz Winter wollte mit einem geladenen Gewehr von der Küche in die Werkstätte. Dabei glitt er aus, das Gewehr entlud sich, und die Kugel drang ihm in den Kopf. Nach drei Stunden starb der Verunglückte, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben.

Konstanz, 4. Jan. Gelübt wurde am Samstag nachmittag im Trajektschiffhafen eine männliche Leiche. Im Uebel der Taschenuhr des Geländeten befindet sich der Name „L. Wiedermann“ eingraviert. Soweit die gerichtliche Untersuchung der Leiche ergab, dürfte Selbstmord vorliegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Februar.

Hofbericht. Sonntag vormittag besuchten Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und der Erbgroßherzog den Gottesdienst in der Schloßkirche, wobei Hofprediger Fischer die Predigt hielt. An der Frühstückstafel nahmen Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm, Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Marg und Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog teil. Nachmittags empfingen die Großherzoglichen Herrschaften Seine Königliche Hoheit den Prinzen von Bourbon-Orleans und den Königlich Preussischen Gesandten von Gienbacher. Zur Abendstafel erschien Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog. Gestern vormittag 11 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo und danach den Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimrat Hübsch, zum Vortrag. An der Frühstückstafel nahm Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog teil. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Legationsrats Dr. Schb.

In unserem Expeditionsfenster sind mehrere Bilder von der Grubenkatastrophe in Heiden ausgestellt, ferner eine Photographie von der neuesten Erfindung auf dem Gebiete des Radfahrspors, dem Schlittensfahren.

Der Grund- und Hausbesitzer-Verein hielt am Dienstag abend im Saal 3 Schrempf seine diesjährige General-Versammlung ab, die gut besucht war. Der erste Vorsitzende, Herr Architekt F. Kirchenbauer, eröffnete die Versammlung mit einigen Begrüßungsworten. Dann wies er auf den Jahresbericht hin, aus dem zu ersehen war, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins von 1465 auf 1641 gestiegen ist. Wenn-

gleich dies eine statische Zahl sei, führte der Vorsitzende aus, so stehen bedauerlicherweise doch noch viele Hausbesitzer dem Verein fern und überlassen es den Vereinsmitgliedern, an der Förderung der wichtigen Ziele zu arbeiten, die auch ihnen zu gut kommen. Dies sei umso bedauerlicher, als die wirtschaftliche Lage der Hausbesitzer keine Besserung erfahren habe, obwohl die Bautätigkeit im verflohenen Jahre nachgelassen hat; stehen doch laut der im Mai 1906 aufgestellten Statistik 882 Wohnungen leer. Der jährliche Mietwert derselben beträgt einschließlich der gewerblichen Räume 440 400 M. und stellt einen baren Verlust in dieser Höhe dar. Die kolossale Vermögensschädigung der hiesigen Hausbesitzer ist somit bedeutend gemessen. Ueber die Tätigkeit des Vereins selbst ist dem Jahresbericht zu entnehmen: Es fanden statt: Eine Generalversammlung und fünf Mitglieder-Versammlungen. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 9 Sitzungen; außerdem fanden noch zwei Kommissionsitzungen statt. Vorträge wurden sieben gehalten. Der Verkehr in der Geschäftsstelle hat sich bedeutend gesteigert. Der Jahresbericht, der von Herrn Ingenieur Röhling erstattet wurde, ergab eine Einnahme und Ausgabe 8987 M. Nachdem dem Vorstand und dem Kassier Entlastung erteilt worden war, gelangte der Antrag auf Abänderung des § 5 der Statuten, Erhöhung des Jahresbeitrags von 4 auf 6 M. zu einer eingehenden Beratung. Doch längerer Debatte, in welcher von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen wurde, daß der Beitrag von 6 M. eigentlich kaum in Betracht kommen könne im Verhältnis zu den Vorteilen, welche den Mitgliedern des Grund- und Hausbesitzervereins durch ihre Mitgliedschaft zufließen, wurde der Antrag auf Erhöhung des Beitrags von 4 auf 6 M. angenommen. — Der nächste Punkt der Tagesordnung, die Wahl des Vorstandes und der Beiräte rief ebenfalls eine lebhafteste Diskussion hervor, da der 1. Vorsitzende, Hr. Kirchenbauer die Wiederannahme seines Amtes mit Rücksicht auf Geschäftsüberhäufung mit aller Entschiedenheit ablehnte. Schließlich erklärte er sich bereit, bis zur nächsten im März stattfindenden Versammlung, die sich mit der Neuwahl des Vorstandes zu beschäftigen haben wird, das Amt im Provisorium weiter zu führen. Es wurden sodann gewählt: Friedr. Kirchenbauer, Architekt, 1. Vorstand; Wilhelm Werke, Mediziner, 2. Vorstand; Aug. Röhling, Ingenieur, Kassier. Als Beiräte: Ferd. Elbs, Geh. Finanzrat; Karl Oberle, Malermeister; Karl Lens, Kanalarbeiter; Theodor Weisenböcker, Architekt; Alfred Neumann, Privatier; Karl Aug. Lepper, Malermeister; Joh. Schuhmacher, Kaufmann; Hans Drinneberg, Glasmaler; A. Stöckel, Schreinermeister; Ferdinand Dold, Maurermeister; Felix Büttner, Rechtsanwält; Franz Krazer, Rechtsanwält; Friedrich Nagel, Bauunternehmer; Franz Ribb, Schreinermeister; Joseph Fels, Maurermeister. Nach der Wahl gelangten noch mehrere Angelegenheiten zur Sprache. U. a. wurde eine Eingabe des Vereins an das Großh. Bezirksamt verlesen, in welcher um Abänderung der ortspolizeilichen Vorschriften gebeten wird, nach der vom Vermieter verlangt wird, daß er nicht nur seine direkten, sondern auch die Mieter an- und abmelden müsse. An Beispielen wurde gezeigt, daß dies in den meisten Fällen dem Hausbesitzer einfach unmöglich ist. Es wird daher in der Eingabe gebeten, diesen Paragraphen, wenn möglich, aus der ortspolizeilichen Vorschrift zu entfernen, die An- und Abmeldung von Mietern den direkten Mietern allein zur Pflicht zu machen, oder doch mindestens in den Fällen, in denen der Hausbesitzer die Unmöglichkeit der Erfüllung der ortspolizeilichen Vorschriften nachweisen kann, von einer Bestrafung abgesehen. — Herr Mediziner Werke gab noch eine Reihe wichtiger Aufstellungen über die neue Steuerveranlagung im April, die unter dem Zeichen des am 1. Januar 1908 in Kraft tretenden Vermögenssteuergesetzes steht. Nachdem dem Vorstand aus der Mitte der Versammlung für seine unermüdete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen worden war — die Versammlung gab ihrem Einverständnis durch Erheben von den Sitzen Ausdruck — wurde die Generalversammlung geschlossen.

Die Gesellschaft Eintracht veranstaltete am Samstag abend einen Maskendall, welcher bei sehr zahlreicher Beteiligung recht animiert verlief. Die Ausschmückung des großen Saales und des gesamten Treppenaufganges war auf das gelungenste mit Humor und künstlerischem Geschick befohrt worden. Gleich beim Eingang ins Treppenhäuschen sah wir den schneebedeckten Rautenberg zur Linken, während auf der andern Seite die Rumpfhengruppe, mit Schirmen bedeckt, schelmisch hervorlachte. Beim Eintritt in den Saal lag „Mit Karlsruhe“ in Schnee umgewandelt vor uns und lastet nicht leise der Stephansbrunnen, der mit schöner natürlicher Wirkung hierher versetzt worden war. — In Anbetracht der Kälte hatte man jedoch vorgezogen, die schöne Stephanie in eine Goldzumbüllung zu kleiden. Mit dem Arrangement des Abends haben die Veranstalter etwas Vorzügliches geleistet, insbesondere aber hat Herr Dekorationsmaler Wilhelm Haberitso jr. durch die effektvolle Darstellung der ganzen Anlage einen hochpreislichen Beweis seines vielversprechenden Talentes fundgegeben. — Rodelsport am Turmberg. Im „Durl. Wöhl.“ lesen wir: Daß uns jetzt gerade wieder Karlsruhe um unsern Turmberg beneidet, steht außer Zweifel; da kann ihr Maulwurfsbügel „Lauterberg“ eben nicht landen! Sonntag nachmittag wanderten Hunderte von Residenzleuten, Damen und Herren, dem Turmberg zu, um dem Schlittensport zu huldigen. Infolge dieses Sports wurden nun auch für Durlach ein neuer Zweig für die Berichterstattung herausgegeben: „Anfallsstatistik“, das Rodeln, Hobeln, Schlittens und unheimliche Fahrten am Turmberg betr.“ so lautet etwa das Anbrum. Demzufolge erfahren wir: Freitag nachts brach eine hiesige Frau den Fuß, Samstag verlor sie ein hiesiger Anabe ziemlich schwer am Arme, ein 14-jähriges Mädchen trug eine starke Verwundung des Armes davon, Sonntag morgen brach ein Karlsruher Herr den Fuß. Die andern, die umwarfen oder angefahren wurden, kamen mit dem bloßen Schrecken oder einem „blauen Auge“ davon. Also: Vorsicht! Uebermaß und Unvorsichtigkeit schadet in allen Fällen.

hd Frankfurt a. M., 4. Febr. (Tel.) Im Oberräder Bahnhof stürzte heute vormittag beim Rangieren der 19-jährige Rangierer Adam Müller von einem Bremswagens unter die Räder eines Wagens, von dem er überfahren wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte war aus Sachsenhausen.

hd Mailand, 4. Febr. (Tel.) Der spanische Dampfer „Therese Bilbao“ ist gestern 27 Meilen östlich vom Kap Passora gesunken. 20 Mann der Besatzung wurden in Sfraxus gelandet. Mehrere Rettungsboote sind an den Unglücksort abgegangen. 13 weitere Gerettete sind nach Kap Negro unterwegs. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. — Paris, 5. Febr. (Tel.) „La Presse“ meldet, der gestern verstorbene Bankier Driis habe dem Institut Pasteur mehrere Millionen überlassen. — Algier, 4. Febr. (Tel.) Der deutsche Dampfer „Mantahan“ ist mit 16 schiffbrüchigen Matrosen des Schooners „Zules Simon“ aus Nantes an Bord, die er am 28. Januar unter dem 26. Grad westlicher Länge und 23. Grad nördlicher Breite auf hoher See bei den Azoren getroffen hatte, heute vormittag in Algier eingetroffen. Der Schooner war gekentert und seine Rettungsboote umgeschlagen. Die Schiffbrüchigen, die alle gerettet wurden, hatten sich am Strand angelammert. — hd Remscheid, 4. Febr. (Tel.) Die Witwe des verstorbenen Millionärs Sage hat begonnen, die von ihrem Gatten hinterlassenen Legate zu wohltätigen Zwecken zu verteilen. 5 Millionen Dollars sind gestiftet zur Gründung einer Schule für Mechaniker und Elektriker und 1 1/2 Millionen für den Verein christlicher junger Leute usw. Die Witwe kündigt noch weitere Schenkungen an. — New York, 4. Febr. (Tel.) Ein Telegramm aus Ellins in Virginia meldet, daß infolge einer Explosion in einer der Davids-Rohlen- und Koks-Gesellschaft zu Thomas gehörigen Kohlen-Grube insgesamt 25 bis 30 Vergleite, meist Ausländer, getötet wurden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. F. K. Mannheim, 3. Febr. Nachdem der Wahlkampf hier sein natürliches Ende gefunden, macht sich allseits wieder eine erfreuliche Teilnahme an den künstlerischen Ereignissen geltend, an denen es hier Abend für Abend nicht fehlt. Der Kongresssaal zeigte wieder mehrere Solisten-Größen: Leopold Godowsky, den an Fingerfertigkeit unübertrefflichen Meister des Klaviers und Frau Suzanne Desfor, die seine und amnuttige Kongressfängerin, deren Sopran nicht durch Stärke, aber Schönheit besticht, im Solisten-Abend des Philharmonischen Vereins und Felix v. Dohnanyi in der letzten Akademie. Der Künstler, der vor drei Jahren hier im Philharmonischen Verein debütiert hatte, durfte sich besonders freundlicher Aufnahme erfreuen. Das Hoftheater brachte in den letzten Tagen eine Reprise der „Salome“ und die bereits berichtete Erst-Aufführung von Verdis „Fallstaff“. Im kaufmännischen Verein sprach jüngst abends Dr. Hagemann, der Intendant des Hoftheaters, über „Ibsen“. Die außerordentlich gut besuchte Vorlesung erweckte weniger Interesse ob des in den letzten Jahren häufig behandelten Stoffes, als vielmehr wegen der Person des Vorlesenden. Man muß Dr. Hagemann Redigang und Fülle der Sprache, klaren Gedankengang und scharf gezeichnete Form des Ausdrucks nachrühmen. — Speyer, 4. Febr. Die außerordentlich gut besuchte Vorlesung erweckte weniger Interesse ob des in den letzten Jahren häufig behandelten Stoffes, als vielmehr wegen der Person des Vorlesenden. Man muß Dr. Hagemann Redigang und Fülle der Sprache, klaren Gedankengang und scharf gezeichnete Form des Ausdrucks nachrühmen. — Speyer, 4. Febr. Die außerordentlich gut besuchte Vorlesung erweckte weniger Interesse ob des in den letzten Jahren häufig behandelten Stoffes, als vielmehr wegen der Person des Vorlesenden. Man muß Dr. Hagemann Redigang und Fülle der Sprache, klaren Gedankengang und scharf gezeichnete Form des Ausdrucks nachrühmen.

Braunschweig, 5. Febr. (Tel.) Der Verlagsbuchhändler Friedrich Weiermann, Herausgeber der bekannten Monatshefte, ist gestern nachmittag gestorben.

Paris, 4. Febr. (Tel.) Bei St. Denis im Seine-Departement erkrankt im Seine-Kanal der bekannte englische Schauspieler Lukas Reelm, der in Begleitung seiner Frau von Dover aus eine Vergnügungsfahrt mit seiner kleinen Yacht unternommen hatte.

Vermischtes.

Berlin, 2. Febr. Der Magistrat hat heute beschlossen, unter gewissen Bedingungen Zahlung einer Anerkennungsgeld u. s. w. seine Zustimmung zur Anlage einer elektrischen Verbindung der Driespott vom Potsdamer Bahnhofe nach dem Hauptpostamt in der Spandauer-Heide-Geiststraße zu erteilen.

Breslau, 4. Febr. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge ist in

Greiffenberg der Stadterordnete Rudolf Richter in seiner Wohnung von dem Antiebsriemen einer Maschine erfasst und getötet worden. F. J. hd Polen, 3. Febr. Die Kriminal-Vollstreckungsverhäftete den hier unangemeldet wohnenden russischen Studenten Galkowski, der aus einem Krakauer Kloster für mehrere tausend Mark goldene Geräte stahl, die er bei hiesigen Juwelieren verkaufen wollte. — Brandenburg a. S., 4. Febr. (Tel.) Der Raubmörder Karl Gütlich, der mit drei Komplizen im August 1906 dem Gemeindevorsteher und Gutbesitzer Janzen in der Nähe von Hamburg entwordete und 1200 Mk. raubte, ist gefasst worden. Er ist gefällig.

Wahlheiden, 5. Febr. (Tel.) Hier vergiftete der 36-jährige Schuhmacher Mathis sich selbst, seine Frau und 3 Kinder mit Rattengift wegen Mangel an genügendem Arbeitsverdienst. Alle fünf sind schwer erkrankt und bewußtlos ins Krankenhaus verbracht worden. Es ist Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. (W. Bz.)

Oberhausen i. Nhd., 3. Febr. Auf der Heide „Oberhausen“ rief gestern ein Pferdeheil, wodurch beide Körbe in den Schacht stürzten. Ein Arbeiter ist tot, einer schwer und ein zweiter leicht verletzt.

Oberhausen, 2. Febr. Hier hat sich, wie die „Frl. Bz.“ meldet, einer der reichsten Bürger von Oberhausen, der Rentner Frl. Scholl, Besitzer eines großen Warenhauses und von über hundert Privathäusern, erhängt. Die Beweggründe der Tat sind unbekannt.

Schierstein, 3. Febr. In einem hiesigen Gießwerk wurden durch unvorsichtiges Eisablassen acht Arbeiter vollständig von der Außenwelt abgeschnitten und befanden sich in der eifigen Temperatur drei Stunden lang in Lebensgefahr. Erst nach mühsamer Arbeit gelang es mittels heißen Wassers ein Loch herzustellen, durch welches die Abgeschlossenen befreit werden konnten. (Frl. Bz.)

hd Friedberg, 4. Febr. (Tel.) Im benachbarten Affenheim brachen Spinneben in das Rentiergebäude ein und schleppten den Kassenschrank ins Feld, wo sie ihn aufsprenkten und das darin befindliche Geld von ca. 2000 M. raubten. Die Täter sind verhaftet, Leugnen aber den Einbruch.

Frankfurt, 4. Febr. Der Deutsche Turntag findet am 28. und 29. Juli in Worms statt. Zwei Tage vorher tritt der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft in Frankfurt a. M. zu seiner diesjährigen Sitzung zusammen.

Ein Scholander-Lieberabend. Der schwedische Lautensänger (No troubadour moderne), der bekannte Meister des rezeptorisch-gesanglichen Vortrags, Sven Scholander, wird am Sonntag den 17. Februar im Museumsjaale wiederum einen Lieberabend veranstalten. Den vielen Freunden des ausgezeichneten nordischen Volksängers wird diese Nachricht gewiß willkommen sein. Das Arrangement liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstr. 114.

Angestlicher Raubfall. Gestern dorn. erschien der 19 J. alte Arbeiter Alfons Liebermann aus Wurlingen und seine Geliebte, die 19 Jahre alte Babette Jöbele, Dienstmädchen aus Eppelheim, die beide hier in Stellung waren, seit einigen Tagen aber sich beieinander in einem Zimmer in der Bürgerstraße aufgehalten haben, auf dem Bureau der Kriminalpolizei und machten die Anzeige: sie seien in der Nacht zum 4. ds. zwischen 11 und 12 Uhr auf einem Spaziergang in der Kollfestr. plötzlich von einem unbekannten großen Manne, der aus dem Walde kam, überfallen worden, der zwei Revolverschüsse auf das Mädchen abgegeben habe.

Der erste Schuß, so lautete der Bericht weiter, sei schlagend und der zweite habe sie in die rechte Wange getroffen, worauf der Unbekannte wieder verschwunden wäre. Die rechte Wange des Mädchens war geschwollen, in der Mitte zeigte sich eine verkrustete Wunde und darum herum Spuren von Pulverlöchern. Da indessen die ganze Erzählung sehr zweifelhaft erschien und die Beiden dementsprechend verhöört wurden, änderten sie ihre Angaben und behaupteten: Nachdem sie abends zuvor im Apollo-Theater und nach Schluß desselben noch in der Spanischen Weinhalle waren, haben sie nach einem Besuch in Ragau machen wollen und seien zu diesem Zwecke am Rheinhafen entlang gegangen.

Außerhalb des Petroleumbedens hätten sie im Walde ein Geräusch vernommen, worauf Liebermann, auf Anraten seiner Bekanntschaft, seinen Revolver geladen, wobei ein Schuß losgegangen und sie in die rechte Wange getroffen habe. Den Revolver will L. bei einem Bretterhäusen am Rheinhafen weggeworfen haben. Morgens 4 Uhr seien sie dann miteinander in der Bürgerstraße angekommen. Da auch diese Angaben wenig Glauben verdienen und mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, L. habe aus irgend einem Grunde seine Geliebte vorzüglich töten wollen, so wurde er vorläufig festgenommen.

§ Eingekerkert. Am 1. ds. wurde bei einem Wermeister in der Luisenstraße eingekerkert und ihm aus einer Kommode 44 M gestohlen. Die Art und Weise, wie indessen der Einbruch verübt, legte die Vermutung nahe, daß der Diebstahl entweder fingiert oder von einem Angehörigen verübt wurde. Durch die dahingehenden Erhebungen wurde dann auch halb der eigene Sohn, ein 19 Jahre alter Lagergehilfe, der Lat überführt.

§ Gestohlen. In der Nacht zum 4. d. Ms. wurden einem Händler in der Dittstadt aus unverschlossener Wohnung etwa 440 M in Gold gestohlen. Als Täterin kommt die 26 Jahre alte Kellnerin Anna Weismüller aus Eberstadt bei Darmstadt in Betracht, die kurze Zeit bei dem Bestohlenen gehobelt und seit heute früh flüchtig ist.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 5. Febr. Mehrere Morgenblätter melden aus Frankfurt a. M. Kolonialdirektor Dernburg habe auf die Anfrage, ob er die Gebiete in Deutsch Südwestafrika gegen die Walfischbai entäußern wolle, geantwortet, das falle ihm gar nicht ein.

— Berlin, 4. Febr. Dem Geheimen Regierungsrat Dr. Vöttinger, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, wohnhaft zu Elberfeld, ist der erbliche Adel verliehen worden.

—hd Posen, 4. Febr. Den beiden Regimentern in Gnesen wurde durch Garnisonbefehl der Besuch des dortigen Hotels de l'Europe, das nämlich in den Besitz einer polnischen Genossenschaft überging, verboten.

— Luxemburg, 4. Febr. Großherzog Wilhelm, der immer noch stark gelähmt ist, reiste heute vormittag um 11 Uhr 43 Min. von seiner Gemahlin begleitet, über Straßburg nach Santa Margherita an der Riviera. Der Großherzog wird, lt. „Frkf. Ztg.“, dort längere Zeit Aufenthalt nehmen.

— Wien, 4. Febr. Kaiser Franz Joseph empfing heute nachmittag den neuernannten serbischen Gesandten, Simitsch, in besonderer Audienz und nahm sein Beglaubigungsschreiben entgegen; ferner empfing der Kaiser die aus Karlsruhe zurückgekehrte Offiziersdeputation des 50. Infanterie-Regiments in besonderer Audienz.

—hd Lemberg, 4. Febr. Im hiesigen Rathaus fand gestern eine Versammlung statt, der der Bürgermeister von Lemberg, zahlreiche Gemeinderäte, Abgeordnete und Universitäts-Professoren beiwohnten. Nach einer lebhaften Debatte über die Lage der preussischen Polen wurde eine Resolution angenommen, in der die Boykottierung preussischer Waren und der deutschen Sprache

Vom Wetter.

□ Vom Schwarzwald, 4. Febr. Der starke Sturm, der gestern und vorgestern tobte, hat den Schnee in großen Haufen zusammengeweht. Es mußten große Aufgebote von Mannschaften zusammengebracht werden, um die Straßen offen zu halten. Die Kälte beträgt hier bis 18 und 20 Grad Celsius. Der Besuch von Sportleuten war in den letzten Tagen geradezu großartig. Viele kehrten jedoch des Sturmes und der Kälte wegen wieder um.

— Furtwangen, 5. Febr. Von gestern (Montag) nachmittag ab wird der Bahnverkehr zwischen Furtwangen u. Vöhringen nach wieder aufgenommen. Es war eine große Arbeit die ungeheuren Schneewaffen zu beseitigen.

*** Nadelst. 4. Febr.** Am Sonntag ist der Untersee vollständig zugefroren, so daß man nach Tannau hinüber kann.

□ Vom Bodensee, 3. Febr. Im Allgäu wurden, um die Schneehemmnungen wegzuräumen, bislang von der Bahndirektion nicht weniger denn 100 000 M verausgabt. Die Kosten, die der heutige Schnee verursacht, erhöhen sich noch wesentlich, wenn man noch den Schaden hinzurechnet, der durch die Betriebsstörungen, die Einstellung und Umleitung des Verkehrs von der bayerischen über die württembergische Linie Memmingen-Beutkirch erwachsen ist.

—hd Berlin, 4. Febr. (Tel.) Seit dem frühen Morgen schneit es wieder und der Verkehr, der kaum geregelt ist, erleidet aufs neue Störungen. Gestern haben sich auf der Straße und auf dem Eise eine Reihe schwerer Unglücksfälle zugetragen. Die starken Schneefälle haben in den Salz- und Wildbächen der Forsten von West- und Ostpreußen großen Schaden angerichtet.

— Duisburg, 5. Febr. (Tel.) Beim Schlittschuhlaufen brachen mehrere junge Leute ein. Der 17jährige Sohn eines Fabrikbesizers erkrankt, die übrigen wurden gerettet. (W. L.)

— Galsburg, 5. Febr. (Tel.) In Galling wurde der Oberbauarbeiter Promd von einer Lawine in die Salzach geschleudert und sofort tot. — In Stagleimergut sind der Gutbesitzer und die Wirtin des Gutes erfroren. Die Schneehöhe erreichte sechs Meter.

— Jansbrunn, 5. Febr. (Tel.) Von hier wird gemeldet, daß im Achenstegebiet große Lawinen niedergingen.

— Bern, 5. Febr. (Tel.) In der Nähe von Charny (Kanton Freiburg) wurden der Landwirt Buchs und sein Knecht von einer Lawine überrascht und erst nach acht Stunden ausgehauft. Sie fanden bald nachher an den ausgehauenen Leiden.

— Tarbes, 4. Febr. Von der bei Barreget niedergegangenen Schneelawine sind eine Frau und 2 junge Mädchen verschüttet worden.

in der Handelskorrespondenz, die Auflösung der deutschen Privatschulen in Lemberg sowie in ganz Galizien beschloffen wurde. Ferner wurde beschloffen, gegen den Fortbestand des Dreiebundes Protest einzulegen. (W. L.)

— Sofia, 4. Febr. Professor Chirac, der Leiter der laryngologischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses in Wien, wurde heute telegraphisch zu der erkrankten Fürstin Mutter, Prinzessin Clementine von Koburg, nach Sofia berufen.

— Tanger, 4. Febr. Der Delegierte der marokkanischen Zeichner für die zu gründende Staatsbank, Namens Hajj-Dris-Ben-Gelan, ist heute zur Unterzeichnung der Statuten der Bank nach Paris abgereist.

Der König von England in Paris.

— Paris, 4. Februar. König Edward von England, der mit seiner Gemahlin seit vorgestern Abend in strengem Intognito in Paris weilte, empfing heute den deutschen Botschafter Fürsten Radolin, in durchaus privater Form in Erinnerung an dessen alte Beziehungen zur englischen Königsfamilie. Der König behielt den Fürsten Radolin in dreiviertelständiger sehr herzlicher Unterhaltung bei sich.

—hd London, 4. Febr. Die englischen Blätter besprechen die Reise des Königspaars nach Paris und drücken die Ansicht aus, daß die Kommentare, welche die ausländische Presse über die Reise machen, lächerlich sind. Die Reise, so behaupten die Blätter, sei einzig und allein auf den Wunsch zurückzuführen, den die Königin Alexandra schon seit langer Zeit gehabt hat, nämlich den, Paris zu sehen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 4. Febr. Bei den Wahlmännern in Dostojko im Gouvernement Pskow ist Graf Denkin (Partei der friedlichen Erneuerung) nicht wiedergewählt worden. Ebenso ist im Distrikt Charkow das frühere Mitglied der Duma, Professor Komolowski, jetzt nicht wiedergewählt worden.

—hd Petersburg, 4. Febr. Nach Meldungen aus Kronstadt ist in der dortigen Kaserne der 2. Flotten-Abteilung eine starke Explosion erfolgt, welche das Gebäude arg beschädigte und die Einrichtungen zertrümmerte. Mehrere Offiziere und Mannschaften wurden schwer verletzt. Die Ursache der Explosion konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

—hd Petersburg, 4. Febr. (Tel.) Aus „Jasnoja Poljana“ wird berichtet, daß Graf Tolstoi seit Anfang Dezember an Grippe erkrankt war, die eine schwere Form annahm. Jetzt ist Genesung eingetreten, sodaß Tolstoi bereits am Donnerstag seinen ersten Ausgang ins Freie machen konnte.

— Petersburg, 4. Febr. Gegenüber anders lautenden Meldungen behauptet ein Telegramm des „Ruf“, daß die Wahlen im Gouvernement Kasan zu Gunsten der Opposition ausgefallen seien.

— Warschau, 4. Febr. Der Kaufmann Blit wurde auf der Kohlenbörsen von einem Räuber erschossen. Der Täter wurde festgenommen.

—hd Odessa, 4. Febr. Gestern wurden ein Schutzmänn und ein Nachtwächter auf der Straße erschossen und zwei Nachtleute verwundet. Zwei der Täter wurden verhaftet.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 4. Febr. 2,63 m (3. Febr. 2,63 m).
Schaffhausen, 5. Februar. Morgens 6 Uhr 0,95 m.
St. Gallen, 5. Februar. Morgens 6 Uhr 1,36 m.
Marau, 5. Februar. Morgens 6 Uhr 2,88 m, gef. 0,07 m.
Mannheim, 5. Februar. Morgens 7 Uhr 2,11 m.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interessteil zu ersehen.)
 Dienstag den 5. Februar:
 Apotheke, 8 Uhr Barbierevorstellung.
 1. Athleten-Sport-Club Germania, 7,30 Uhr Übungsstunde i. Ruffbaum.
 Nachverein, 8 Uhr Chorprobe, Sophienstraße 33.
 Deutsch. Handlungsgesellschaft, 9 Uhr Sitzung Röntgen, Konradstraße.
 Eintrachtclub, 5 Uhr Spiel der Urania, Düsseldorf.
 Allg. Bitterverein, 8,1/2 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
 1. Karlsr. Mandolinengesellsch., 9 Uhr Probe. U. D. Prinz, Herrenstr.
 Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.
 Rheinländerklub, 9 Uhr Ordensfest im Klublokal.
 Turngesellschaft, 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
 Turngemeinde, 8 Uhr Turnen in der Rentalturmhalle.
 Verein der deutsch. Kaufleute, Hauptversammlung im Prinz Karl.
 Verband deutsch. Handlungsgesellsch. zu Leipzig, 9 U. Zuffi i. Bandschicht.

Im Laufe des heutigen Vormittags hat man mit Hilfe von 80 Arbeitern ihre Leichen geborgen. Weitere Opfer hat die Lawine nicht gefordert.

— Madrid, 4. Febr. In ganz Spanien herrscht eine Kälte, wie seit Jahrzehnten nicht. Starke Schneefälle haben überall Unterbrechungen des Zugverkehrs hervorgerufen. Madrid hatte lt. „Frkf. Ztg.“ in den letzten Nächten unter zehn Grad. Der ungewöhnliche Frost erhöht das Elend der armen Bevölkerung und besonders der Arbeitlosen. Auch haben sich Unglücksfälle durch Erfrieren ereignet.

—hd London, 4. Febr. (Tel.) Beim Eislaufen brach eine Anzahl Personen auf dem Fluße Lusse bei Lancaster ein, von denen drei ertranken.

Zur Grubenkatastrophe bei Saarbrücken.

— Reben, 5. Febr. (Tel.) Die letzte Leiche von der Grubenkatastrophe ist gestern vormittag um 11 Uhr zu Tage gefördert worden.

—hd Berlin, 5. Febr. (Tel.) Die Stabtruppenunterkunft in Schöneberg betritt 1000 M für die Hinterbliebenen der auf der Grube Reben verunglückten Bergleute.

Gerichtszeitung.

*** Heidelberg, 4. Febr.** Interessante Kunstfragen kamen letzte Woche vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Es handelte sich um die Klage gegen Kaufmann Julius Jung und Maler Franz Guth, beide in Heidelberg, wegen Verletzung des Urheberrechts an Kunstwerken. Im März 1906 ließ Jung durch Maler Guth ein Aquarellbild von Heidelberg mit Schloß und Redar herstellen, dieses Aquarell jedoch auf eine Kupferplatte übertragen und brachte das Bild als einfarbige Hellogravüre in den Verkehr. In dieser Hellogravüre sah die Firma von König hier eine Nachbildung des Willmannschen Kupferbildes von „Heidelberg“ und stellte auf Grund des ihr zustehenden Urheberrechts Strafantrag. Die beiden Angeklagten Jung und Guth bestritten, daß hier eine strafbare Nachbildung vorliege. Die Ähnlichkeit zwischen dem Willmannschen Bilde und der Hellogravüre sei hauptsächlich auf die Weichheit des Gegenstandes zurückzuführen. Auch habe Willmann ältere Vorbilder benützt, insbesondere die dem breiten Wege im Vordergrund. Die Uebereinstimmung der beiden Bilder beruhe nicht auf einer Nachbildung, sondern Guth habe bei seiner großen Uebung in Herstellung derartiger Bilder sich diese Auffassung, die der Willmannschen ähnlich sei, so zu eigen gemacht, daß er sie ohne Vorbild jederzeit wiedergeben könne. Als Sachverständige wurden drei Karlsruher Künstler, nämlich die Professoren und Maler Hans von Vollmann, Kemmer und Romann vernommen. Herr von Vollmann hatte in einem schriftlichen Gutachten das Jungsche Bild in seiner wesentlichen Gesamterscheinung als eine Nachahmung des Willmannschen Stiches bezeichnet. Auf Grund der übrigen Ausführungen der Sach-

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Co. Berlin SW., 48.

„Franz Josef“ Bitterquelle, vollkommenstes Abführmittel.

Ach, liebe Frau Müller, nun raten Sie mir!

Mein Mann ist ärgerlich, daß ich meinen Hüften gar nicht los werde und nie recht wohl bin. Ich soll Franz' ächte Sodener Mineral-Pastillen nehmen und ich weiß nicht, wie die sind und wie sie schmecken. Und helfen sie denn auch wirklich? — Wirklich Frau Meyer, Franz' ächte Sodener helfen; sie schmecken angenehm, wirken prompt, man kann sie bequem und überall anwenden und sie verderben nicht wie all das Jodierung den Magen. Ihr Mann hat ganz recht: Sie müssen Franz' ächte Sodener" nehmen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung erhältlich. 10887a

45 Pfd. bestes Rindfleisch geben

1 Pfd. Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches. Die ständige staatliche Kontrolle bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes. Senden Sie uns eine Staniokapsel unseres Fleischextraktes und wir senden Ihnen ein Kochbuch mit ausgewählten Rezepten.

9286a
 Engros-Niederlage Leopold Flebig, Karlsruhe.

SIRMIONE Berühmt durch seine heilkräftige heiße Schwefel-, Sol-, Job-, Bromquelle (65°). Von großem Ersolg bei Ictus, Gelenkrheumatismus, Frauenleiden etc. Mildes süßliches Klima, herrliche staubfreie Lage, Erfolgreiche Kuren. Appartements mit direkt anschließenden Badzimmern. Hotel und Pension **REGIE TERME und HOTEL SIRMIONE**. — Gedöffnet 2. Februar bis 20. Dezember. — Prospekte gratis. 758a
 Genauer, Ritter des ital. Kronenordens.

Baden-Badener Mineral-Pastillen

von Schlein lösend und Verdaulich fördernd Wirkung, bei Katarrh der Luftröhren u. Bronchien etc., des Magens u. Darmes besonders empfohlen. Preis 80 Pfg. in den Apoth., Drogerien od. direkt erhältlich.

Zahnatelier Paul Rubin

100 Kaiserstrasse 100.
 Spezialinstitut für Kronen- und Brückenarbeiten (Kapsel- und Schlittenbrücken).

verständigen gelangte der Gerichtshof jedoch zur Freisprechung der Angeklagten, indem er lt. „Westf.“ annahm, daß Guth bei dem Aquarell zwar den Willmannschen Stich benützt habe, daß aber keine Nachbildung im Sinne des Kunstschutzes vorliege, sondern eine nach Par. 4 des Gesetzes erlaubte freie Benützung zur Hervorbringung eines neuen Werkes. War aber das hiesige Aquarell ein neues Werk, so war Jung, der dasselbe von Guth erworben habe, berechtigt, eine Hellogravüre herzustellen zu lassen und in den Verkehr zu bringen, wenn dieselbe auch große Uebereinstimmung mit dem Willmannschen Stiche hatte.

—hd Göttingen, 4. Febr. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte die beiden Direktoren der früheren Göttinger Bach- und Schliefgeschicht, Kühne und Kühnemann, wegen Unterschlagung der Requisitionen ihrer Angehörigen und einer Anzahl Betrügereien bei den Abkommen des Bach- und Schlief-Instituts unter Annahme mildernder Umstände zu 3 bezw. 6 Monaten Gefängnis.

*** Würzburg, 4. Febr.** Vom unterfränkischen Schwurgericht war am 19. v. Ms. der verheiratete Eisenbahnarbeiter Michael Weid von Atheres wegen Totschlages zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er war beschuldigt, die 20jährige Dienstmagd Anna Gah, die ihm nicht zu Willen war, förmlich abgeschlachtet zu haben. Es leugnete jedoch die Tat. Nun hat er im Gefängnis sein Verbrechen eingestanden.

Der New Yorker Millionärprozess.

—hd New York, 4. Febr. In dem Prozess gegen den Millionär Thaw wegen Mordes beschränkte der öffentliche Ankläger die Beweisaufnahme auf die Tatsache des Mordes und ließ das Motiv dahingestellt. Die Verteidigung erklärte, Thaw sei erblich belastet. Er habe sich als Werkzeug der Vorsehung gelassen, habe die Natur seiner Tat nicht gekannt und seit drei Jahren White nachgestellt. (Frkf. Ztg.)

—hd London, 4. Febr. (Tel.) Ein Skandinavier namens James Morley ist in Cardiff angekommen. Er behauptet, in dem Prozess des New Yorker Millionärs Thaw eine sensationelle Wendung herbeiführen zu können. Morley erklärte, daß er 5 Jahre lang, von 1900 bis 1905, bei Thaw als Diener angestellt war und also die Verhältnisse in dessen Hause genau kenne. Morley bezeichnet Thaw als das Opfer eines Franzosen, dessen Namen er erst in New York nennen will. Er sei von diesem öfter hypnotisiert worden. Dieser Franzose sei ein Freund des ermordeten Millionär Stanford White gewesen. Wegen eines Streites, den der Franzose mit White wegen einer Schauspielerin gehabt habe, habe sich die Freundschaft in bittere Feindschaft verwandelt und der Franzose habe White durch den hypnotisierten Thaw ermorden lassen. Thaw sei daher nur das willenslose Werkzeug des Franzosen gewesen.

WEISSE WOCHE
WEISSE WOCHE
WEISSE WOCHE
WEISSE WOCHE

WEISSE WOCHE
WEISSE WOCHE
WEISSE WOCHE
WEISSE WOCHE

Geschwister KNOPF

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Mittwoch, den 6. cr.
so lange Vorrat!

Diese Preise gelten nur während
der Weissen Woche.

Lederwaren

2 Posten **Leder-Portemonnaies**
Serie 1 2
jetzt 35 jetzt 58
Wert bis 55 95
1 grosser Posten feinsten **Portemonnaies**
nur gediegene Ia Ledersorten und Ausführung
Serie 1 2 3 4
95 1.45 2.25 2.95
Wert bis 1.50 2.25 3.50 4.75
1 Posten **Leder-Handtäschchen** m. mod. Bügel,
enorm billig, Stück 88
Kombinations-Kettentäschchen, Stück 95

Feinster Damenhandtäschchen

in elegantester Ausführung,
grösstenteils mit Lederfutter,
Serie 1 2 3 4
Stück 1.45 2.25 2.95 3.95
Wert bis 2.- 3.50 4.50 6.50

Dieser
Posten
ist
enorm
billig.

Damen-Gürtel

Ledertuch-Faltengürtel mit hübscher Rücken-
schliesse, Stück 88
Gummigürtel, 6-8cm breit, mit modernen Schliessern
und Stahlpoints reich garniert

Darunter befinden sich
hauptsächlich seidene
Gummigürtel.
Serie 1 2
Stück 95 1.45

Lederfaltengürtel m. Stahlpoints, schwarz u. farbig,
Stück 1.10, 1.45
Ia Glacéfaltengürtel, schwarz und weiss,
Stück 1.20
Reinseidene Taffetfaltengürtel mit Gummi-
einsätzen, schwarz und weiss, Stück 1.30
Damengürtel, Glacéleder, m. moderner
Rückenschliesse, Stück 1.95
Damengürtel, Ia Seidengummi, m. Stahl-
points

ca. 35 Stück elegantester **Pompadours**
in apartester Ausführung mit

Diese Stücke sind sehr wertvoll
und werden für 1/2 ihres Werts
verkauft. **25% Rabatt.**

Gardinen

abgepasst

nur so lange Vorrat
Serie I, weiche gute Qualität,
sonst bis 8.75, jetzt per Paar 6.25
Serie II, sonstiger Preis bis 11.50, jetzt
per Paar 7.50

10% auf
sämtl. Gardinen 10%
am Stück
in schmal und breit.

1 Posten **Madras-Stores** Stück 4.25
jetzt
Engl. Mousselin, spez. für Schlaf-
zimmer, m. farbigen durchgewebt.
Streifen, ca. 120 cm breit, Meter 1.45
1 Posten **Jacquard-Schlafdecken**
statt 8.90, jetzt nur 3.10

1 Posten
halbwollene Jacquard-Decken, 5.90
statt 6.90 und 7.50 jetzt nur
Betttücher, weiss mit roten Streifen,
Serie I Serie II
Stück 1.90 Stück 2.30

15% auf
Teppiche 15%
in Velour und Axminster

Linoleum

bekannt gute Qualitäten,
Breite 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm
Meter 65 75, 88 98, 120 130, 145
Breite 180 cm 200 cm
Meter 165, 185 225, 270, 295
Breite 250 cm 300 cm
Meter 395, 450 490, 550
Wach-tuch, Wandschoner, div.
Muster, Stück 28
Wach-tuch, dicke Ware, marmor-
für Küchentische sehr geeignet,
70x100 cm, Stück 68
Wafel- und Piqué-Decken
enorm billig.

Herren-Artikel

Liegekragen, Schiller, Stück 24, 1/2 Dtz. 1.30
Liegekragen, leinen, 4fach, St. 32, 1/2 Dtz. 1.85
Liegekragen, leinen, 4fach, St. 38, 1/2 Dtz. 2.15

Stehkragen, leinen, 4fach, 4 1/2 cm hoch, diverse Façons,
Stück 30 35 38 40 45
1/2 Dtz. 1.70 2.- 2.15 2.25 2.50

Stehumlegekragen, 5-7 1/2 cm hoch, div. neue Façons,
Stück 40 45 55 60
1/2 Dtz. 2.25 2.55 3.25 3.45

Manschetten, 1löch., Paar 35, 1/2 Dtz. 2.-
Manschetten, 2löch., Paar 38 45 55 70
1/2 Dtz. 2.15 2.60 3.20 4.-

Serviteurs, glatt, Stück 28 35
1/2 Dtz. 1.60 1.75

Serviteurs, Falten u. gestickt, Stück 40 48
1/2 Dtz. 2.25 2.70

Oberhemden.

Oberhemd, Carl, m. glatt. Einsatz, „Otto“ m. glatt.
Eins. Stück 1.95 Stück 2.75

Oberhemd, Hans, m. Leineneins., „Erich“ m. Ia Leinen-
einsatz St. 3.45 Stück 3.75

Oberhemd, Fritz, m. bestickt. Eins. „Emil“ m. best.
Einsatz St. 3.75 Stück 2.95

Oberhemd, Evening, Piqué-Einsatz „Hi-Life“ Ia Piqué
Stück 3.95 Stück 4.90

Oberhemden für Konfirmanden
mit glattem Einsatz Stück 1.95 2.15 2.45
mit besticktem Einsatz Stück 2.60

Ein Riesen-Posten

Krawatten

zur Hälfte
des regulären Werts.
Zum Ausschauen.
Diplomaten: Serie 1. Stück 18, 3 Stück 50
Serie 2. „ 28, 3 „ 80
Serie 3. „ 35, 3 „ 100
Serie 4. „ 42, 3 „ 120
Serie 5. „ 48, 3 „ 135
in enormer
Auswahl

Regattes für Lieg-, Steh- u. Steh-Umlegekragen:

Serie 1. Stück 28, 3 Stück 80
Serie 2. „ 35, 3 „ 110
Serie 3. „ 45, 3 „ 130

1 grosser Posten **doppelte Deck-Krawatten**, Seide, enorm billig,
Stück 35, 3 Stück 1.-

Schürzen.

Weisse Zierschürzen, in reizender Verarbeitung, nur gute Stoffe und Stickerei
Serie 1 2 3 4
Stück 58 75 90 1.15 regulär bedeutend teurer!

Weisse Trägerschürzen, hübsch garniert, mit Volant 1.25
Weisse Kinderschürzen, Hänger mit Stickerei-Koller,
Länge 45 50 55 60
Stück 65 70 78 84
bedeutend unter Preis!

Farbige Reform-Kleiderschürzen mit Volant, hübschem Besatz,
Stück 1.90.
2 Serien **Hausschürzen**, völlig weit, mit Volant und reich garnierten Trägern,
Stück 1.65, 1.45.

Handarbeiten.

Deckenstoffe, gemustert, „Aida“,
170 cm breit. Serie I Wert bis 3.25
jetzt Meter 1.75

Deckenstoffe, doppelseitig,
170 cm breit. Serie II Wert bis 5.45
jetzt Meter 2.95

Nächtischdecken, gemustert,
„Aida“ Wert bis 1.45
jetzt Stück 70

**Nächtischdecken, doppel-
seitig** Wert bis 1.80
jetzt Stück 1.10

Kommodendecken, gemustert,
„Aida“ Wert bis 1.95
jetzt Stück 1.10

**Kommodendecken, doppel-
seitig** Wert bis 2.75
jetzt Stück 1.75

Nächtischdecken Tablettes, m. Borte
eingefasst, Serie 1
Wert bis 45, jetzt 24, statt 38 nur 24
Serie 2, Wert bis 65, jetzt 30, „ 68 „ 35

Korsetts.

1 Posten
Ia Damast-Korsetts,
Frackfaçon, tadelloser
Sitz, eleg. Ausstattung,
alle Weiten. . . nur 2.95

Auf alle anderen Korsetts
10% Rabatt.

1 Posten
weisse Korsettschoner
15 u. 25

Handschuhe.

Glacéhandschuhe,
farbig, m. 2 Druckkn.
statt 1.60, Paar 1.10
**Ziegenlederhand-
schuhe**, schwarz u.
farbig, m. 2 Druckkn. 2.75

10% auf sämtliche angefangenen
Handarbeiten und Ball-Handschuhe.

Damen-Konfektion.

1 Posten **moderne Wollblusen**, Frühjahrs-Neuheiten,
aparte, helle Karros in gefälliger Machart. Serie 1 Stück 4.95
Serie 2 Stück 5.95

1 Posten **neuester weisser Batist-Blusen** mit reicher
Stickerei, moderner, kurzer und langer Ärmel! Serie 1 Stück 1.95
Serie 2 Stück 2.95

1 Posten **Seidenblusen**, weiss und farbig, bedeutend im Preis
zurückgesetzt. Serie 1 Stück 3.95
Serie 2 Stück 5.95

Es befinden sich darunter Seidenblusen in Louisine, Messaline und Japon im Preise
bis zu 21 Mk.

Besonderer Gelegenheitskauf.

1 Posten **schwarze Kammgarn-Jackets** zum Ausschauen
moderne, anliegende Formen, ganz gefüttert. Stück 4.50
Wert 12-15

1 Posten **Kostüm-Röcke** fussfrei, solide, englische Stoffe,
richtige Weite, neueste Form. Serie 1 Stück 2.95
Serie 2 Stück 4.50
Regulär bedeutend teurer.

1 Posten **weisser Stickerei-Kleidchen**,
in Längen von 50-75 cm. Serie 1 Stück 1.95
Serie 2 Stück 2.95

1 Posten **elegantere Unterröcke**, Alpaca in hellen Farben,
reich garniert. Serie 1 Stück 3.50
Serie 2 Stück 5.50
Es befinden sich darunter Unterröcke im Preise bis zu 13 Mk.

Kleiderstoffe: 6 Serien weisse Kleiderstoffe zu enorm billigen Preisen.
Serie 1 2 3 4 5 6
68 88, 1.20 1.45 1.75 2.-

15% auf sämtliche gemusterten Seidenstoffe 15%

Strumpf-
waren:
10% auf sämtliche Kinderstrümpfe, gestrickt, und sämtliche
farbige Kanaraststrümpfe.
2 Serien feiner Herren-Ringel-
socken: Serie 1 Paar 2.15
Serie 2 „ 1.90
2 Serien gestrickte Herren-
socken: Serie 1 3 Paar 1.-
Serie 2 3 Paar 1.65

Schnellster Einkauf

liegt im Interesse unserer wertvollen Kundschaft.

WEISSE WOCHEN

Rabatt-Marken

werden trotz der billigen Preise noch verabfolgt.

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Kurzwaren

- Schweissblätter in Batist und Trikot, zum Aussuchen, durchweg jedes Paar 22
Schweissblätter, Marke Sorma, gute Qualität, Paar 42, 35, 28
Kragen-Einlage „Comtesse“, Batist, abgepasst, Stück 15
Taillenband, 3/4 Mtr., mit Goldahn 10
1 Mtr. Strumpfband 6
Perlmutter-Knöpfe, Karte à 2 Dtzd. 12
Druckknöpfe „Zukunft“ Dtzd. 10

Zier-Schürzen

- weiss und bunt, zum Aussuchen
Serie I 18
Serie II 32
Serie III 48

Auf sämtliche reguläre Schürzen 10% Extra-Rabatt

Spitzen

1 Posten Valenciennespitz und Einsätze in hübschen Dessins zum Aussuchen per Meter 7 11 22

- 1 Posten kunstseidene Colloret-Kragen 29
Je 1 Posten buntgestickte Umlege-Einreih 22 und 35
Weisse Batist-Umlege-Einreih 13 bis 55

Spitzen u. Besätze reguläre Ware mit 15% Extra-Rabatt.

Hausschürzen

1 grosser Posten mit Volant und Tasche Jedes Stück 95

Besätze

- Kinderkragen, Batist, Coller und Matrosenform Stück 1.10 bis 48
Kindergarnituren, Kragen und Manschetten Stück 48, 35
Spachtelkragen Stück 3.25 bis 95
Unterrock-Volants, abgepasst, in reicher, moderner Farben-Wahl Stck. 5.75, 4.50, 3.25, 2.45, 1.65
Wäsche-Stickereien 10% Extra-Rabatt.

Kleider-Reform-Schürzen

ein grosser Posten mit Volant Stück 1.65
Ein Posten Kleider-Reform-Schürzen zum Aussuchen, Wert bis 4.50 Stück 2.50

Träger-Reform-Schürzen

enorm billig Wert bis 4.50 Stück 1.65 Wert bis 2.75 Stück 1.25

Hermann Schmoller & Cie

Schmiedeeiserne Fenster

D. R.-G.-M. Nr. 2-5892 und 261099. Grösste Stabilität bei leichtem und elegantem Aussehen.
Berstehen der Sprossen vollständig ausgeschlossen. Dauerhafter und billiger wie Gusseisen.
Mit Kostenanschlägen und Zeichnungen stehe gern zu Diensten.

Aug. Schlachter, Karlsruhe, Fabrik für Eisenkonstruktion. 1721

Diese Woche Ziehung

der Karlsruher Jubiläumslotterie, deren Gewinne sämtlich in Bargeld garantiert sind. Lose à 1 M. 5 St. = 4.50 M., 10 St. = 9 M., und 25 St. = 20 M. sind noch erhältlich bei 2049 8 8

Carl Götz.

Lederhandlung, Bankgeschäft, Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Empfehle mich gerne in Herren zur Ausföhrung von

Massage

und allen therapeutischen Anwendungen. 4 16, 22
Paul Menzel, Massieur, Herrenstraße 2, IV

Lichter

6er lang oder kurz u 6er kurz 1/2 Pfd. Paket 50
Paraffin Paket 28

Petroleum

garantiert rein amerikanisches Liter 16
garantiert rein galizisches Liter 13
1008 empfohlen 4.4

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

2 Bettstellen

mit Matt. Matrage und Polster sind billig zu verkaufen. 1970.3.2
Karlsru. 20, Hinterh., 2. St.

Leiden Sie

an Stahlverstopfung und Verdauungsstörungen? Klagen Sie über Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Unbehagen und Appetitlosigkeit? Sind Sie verstimmt, mismutig und unzufrieden mit sich selbst? Dann versuchen Sie doch auf natürlichem Wege Ihre Gesundheit wieder zu erlangen!

Folgen Sie dem Rat eines hervorragenden deutschen Arztes, welcher erklärt, die Vibrations-Massage sei ein wirksames Mittel gegen Stuhlverstopfung. Die Vibrations-Massage stärkt die geschwächten Darm-Muskeln, sie wirkt anregend auf die Darmmuskel-Bewegung (Peristaltik), fördert die Blutzirkulation und steigert die Absorption der Verdauungsstoffe durch die Drüsen. Schon eine einmalige Vibrations-Massage von etwa 10 Minuten Dauer kann oft den Stuhlgang auf 4-5 Tage regeln. Fragen Sie ihren Arzt, ob unsere Behauptungen richtig sind!

„VENIVICI“

ist ein Vibrations-Apparat, mit dem man sich zu jeder Zeit, im eigenen Heim sowohl wie im Geschäft und auf der Reise, ohne sich zu entkleiden, bequem selbst massieren kann. Dieser kleine, handliche Apparat erzeugt eine erstaunliche Kraft; seine Wirkung ist geradezu verblüffend.

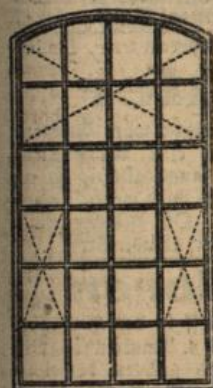
Mehr als 2000 namhafte Aerzte verwenden „Venivici“ in ihrer Praxis; mehr als 35 000 Familien gebrauchen denselben. „Venivici“ ist in Fürstenthümern wie im Heim des einfachen Mannes zu finden. Auch sie sollten sich mit „Venivici“ massieren.

Ein Versuch kostet nichts.

Sie können „Venivici“ in allen besseren Sanitätsgeschäften und chirurgischen Instrumentenhandlungen kostenlos probieren. Sollten Bezugsquellen Ihnen nicht bekannt sein, teilen Sie uns gef. Ihre Adresse mit, und wir senden Ihnen gratis und portofrei ein illustriertes Buch, dessen Inhalt Sie sicherlich interessieren wird.

Vorübergehend befindet sich unser Vertreter in Karlsruhe bei der Firma: Friedr. Kohn, chirurg. Instrumentenfabrik, Kaiserstr. 134, und ist derselbe gern bereit, unseren Apparat auf Wunsch eingehend zu demonstrieren.

VIBRATOR, Gesellschaft für Massage-Apparate m. B. H., BERLIN 311, Stallschreiberstr. 5.



Gebr. Kaysers Plantagen-Kaffee

- Mischung zu Mk. 1.00 p. Pfd.
Mischung „ „ 1.10 „ „
Mischung „ „ 1.20 „ „
Mischung „ „ 1.30 „ „
Mischung „ „ 1.40 „ „
Mischung „ „ 1.50 „ „
Mischung „ „ 1.60 „ „
Mischung „ „ 1.70 „ „
Mischung „ „ 1.80 „ „
Mischung „ „ 2.00 „ „

Billigere Preislagen unter Mk. 1.00 per Pfd.

Neue Zuckerpreise.

Würfelzucker I. Qual. 22 Gem. Zucker grobk. 20
Würfelzucker II. Qual. 21 Gem. Zucker feink. 20

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser.

1987.3.2 Filialen in Karlsruhe:
Nur 113 Kaiserstr. 113, Ecke Adorstr
229 Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr.

Zu verkaufen: polierter, großer Schrank 18 M., Waschkommode zu 15 M. u. 6.50 M. (Wierthe) mit Waschgarnitur 12 M. H-3202 zu verkaufen. H-4927
Hilfsstraße 22, 1. Etod. Tullastraße 69, 2. Et. H.

Ballhandschuhe

empfehle in nur guten Qualitäten. Lange Ballhandschuhe werden frisch angelebt, Handschuh-Waserei- und Härterei, tauchlose, andere Ausföhrungen. Ein Vollen Wildlederhandschuhe werden zu äusserst bill. Preisen abgegeben. B-2789, 5.5
P. Schmidt, Handschuhmacher, Sophienstraße 37.

Capeten-Busverkauf.

Wegen Umanz werden moderne Zimmer, Gang- u. Treppenhand-Tapeten weit unter dem freien Preis abgegeben. Sehr günstige Gelegenheit auch für Neubauten. 987*
Schützenstraße 42, Wälderwerth.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 1304
empfehle sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrädern aller Systeme. - Zur gründl. Reinigung u. Instandsetzung steht diese Werkstätte. - Neue Pneumatik u. and. d. d. t. alle billigst. - Freilauf-Sturmgang für alle Fabrikate. Die Häder werden abgeholt und wieder aufgestellt. Alle Anträge werden prompt erledigt. 1001, 10.4

Sofortige Gelddarlehen

an jedermann in jeder Höhe, ev. ohne Bürgschaft, zu gesetzl. Zinsen, feil, kleine Raten rückzahlbar, ohne Vermittlungsgebühr, besorgt Goldschmidt Escomptobureau Budapest, Königsgasse Nr. 104, eigenes Haus, Retourmarke erbeten. 953.3.1

Dringende Bitte! Zur Reichstagswahl.

Die Herren Wähler wollen **vor 4 Uhr** schon ihre Stimmen abgeben. Die Herren Vertrauensmänner oder sonst. Parteifreunde wollen sich tagsüber, jedenfalls aber um 4 Uhr, in ihren Agitationsbureaus einfinden.

Der liberale Wahlausschuss.

Handels-Hochschul-Kurse.

Karlsruhe. 2105

Der Vortrag über Volkswirtschaftslehre wird diese Woche Freitag statt Dienstag gehalten werden.

Das Kuratorium.

Ich praktiziere in Karlsruhe

Stabsveterinär Schwerdtfeger, 3.2

prakt. Tierarzt, Durlacher-Allee 11.

Während der weissen Woche!

Zu weiter bedeutend herabgesetzten Preisen findet der Verkauf der aus der

Konkursmasse „Old England“

herrührenden Waren, sowie anderen Gelegenheitskäufen in weissen u farbigen Oberhemden, Krawatten, Trikots, Phantasie-Westen, Damen- und Herren-Regenschirme, sowie nur besseren Herrenartikeln statt in

48 Kaiserstr. 48.

Billige Woche

Während dieser Woche verkaufe ich sämtliche Waren zu den außergewöhnlichen billigen Preisen:

Blut-Drangen, süße Frucht, p. Dhd. 55, 60, 70, 85 s.

Meisina-Drangen per Dhd. 35, 40, 50, 60, 65 s.

Zitronen per Dhd. 45 bis 55 s.

Kranz-Feigen per Pfund 26 s.

Tafel-Feigen per Pfund 25 und 30 s.

Apfel per 10 Pfund 1.60, 1.80, 2.20

Blumentohl Stück 17 s.

Weiß- und Rottkohl per Stück 28 s.

Zwiebels per 10 Pfund 45 s.

Die Preise sind nur während der billigen Woche.

Bierhalters neue Obsthalle, 22 Adlerstr. 22.

Benzin

sämtliche Qualitäten verzollt und zollfrei

Gasolin

Maschinen- und Schmie-Oele

Gazine (ges. gesch.), zum Betrieb von stationären Motoren

Terpentane (ges. gesch.), altbewährter Terpentinersatz

Chemische Fabrik Bruchsal, G. m. b. H., Bruchsal (Baden)

840m (Benzinraffinerie ausserhalb Syndikat). 10.7

Zu verkaufen: Altrenommiertes Gemischtes Waren-Geschäft

in bad. Landeshütten, seit 1870 best., ltes a. Platz, nachw. Umsatz b. durchweg guten Preisen 50 000 p. J., ist wegen anderweitig grösserem Unternehmen p. 1. Juli 1907 zu verkaufen. Grosses Mist. Haus a. frequentester Lage — Eckhaus, Laden mit grossen Schaufenstern u. Eingang v. beiden Seiten, komfort. eingerichtet. Preis 32 000 M. Anzahlung 8—10 000 M. Vom Warenlager kann nach Belieben ein Teil oder auch nichts übernommen werden. Selbstreflektanten bei. Offerten einzureichen unter S. C. 6334 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 467a

Sonder-Verkauf

Vom 4. Februar bis 11. Februar

1967.2.2

gebe ich gegen Barzahlung

doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar.

A. H. Rothschild, Marktplatz.

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-geschäft.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 5. Februar 1907.
36. Abonnements-Vorstellung der
Abt. C (graue Abonnementskarten).

Der Trompeter von Säckingen.

Ober in drei Akten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilsweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Victor v. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Kehler.

Musikalische Leitung: Pelton G. Spenische Leitung: Math. Schön.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhof, stud. jur. Jan von Gorkom.
Conradin, Landbesitzer, Trompeter u. Weber Franz Koss.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Friedrich Göl.
Der Rector magnificus der Hebelberger Universität Joseph Mart.
Landesbediente u. Weber. Studenten. Zwei Bediente. Kellerbediente.
Ort der Handlung: Das Seidelbacher Schloss. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Hans Keller.
Marie, dessen Tochter A. Wärmersperger.
Der Graf Wildenstein Th. Bodenmüller.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrin Schwägerin Rosa Ehofer.
Davian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Eugen Reinbach.
Berner Kirchhof Jan von Gorkom.
Conradin Franz Koss.
Bürgermädchen u. Burlesk u. Bürger u. Bäuerinnen von Säckingen.
Häuslerbauern, Volk, Doktor und Kaplane. Bürgermeister und Ratsherren von Säckingen. Häuslerbediente u. Bedienten des Hofstifts. Landesbediente. Die Wittin „zum güldnen Knopf“ in Säckingen. Dorfmusikanten.
Ort der Handlung: In und um Säckingen. Zeit: 1650.

Vorkommendes Ballet.

Akt 1. Balletausg.
Akt 2. Balletausg. Bantomime m. Tanz, arrangiert von Paula Allegri-Bany.

Personen des Ballets und des Juges beim Walfeste:

Der König Mal Marie Kiefer
Prinzessin Malblume Luise Kling.
Prinz Malmeister Richard Allegri
Frühlingengel, Robolde, Waldweibel, Maltrier, Eibellen und Landfrösche.

Tagen. Wingeru. Wingerinnen Küfer.
Der Vater Rhein; Main u. Stein.
Rildesheimer, Diebinnen, Steinberg
Jobannisberger, Dombachant, Marcobrunner. Ahmannsbauer, Moselblümchen, Förster. Jäger. Marktgräber, Nabe, Schwarlachberger. Der Feinschnittler mit zwei Mähren. Der Koch mit Gefolge. Spanischer Ritter mit Dame. Der Mann mit dem Kater. Knaben und Mädchen. Landbediente. Schloßbesitzer. Diener.

Aufs. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Färbel - 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 2692

H. Mülberger

Telephon 1572 Karlsruhe Rheinhafen

empfiehlt

Kohlen, Koks, Briketts u. Holzkohlen

in bester Qualität und jedem Quantum.

Gebildete Menschen

beurteilen das von

Dr. med. M. Bonneloy

geschriebene

Buch:

„Die Kunst der Buchführung“

als eine ernste, bedeutsame und wirklich lehrreiche Neuerscheinung.

Preis M. 1.80.

Durch alle Buchhandlungen od. direkt (Briefm.) vom Verleger

Dr. M. Bonneloy, Genl (schweiz)

Spezialarzt f. Nerven- u. Geschlechtskrankheiten.

Bad Herrenalb.

Villa Rentschler — Pension (Olgastrasse) zu verpachten oder zu verkaufen.

Meine Villa, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in schönster Lage, eine der ersten und bestbekanntesten des Kurorts, in vorzüglichem baulichem Zustand, 17 Zimmer, großer Speisesaal, Bade-einrichtung, eigener Brunnen und Wasserleitung, mit geräumigen, schattigen Gartenanlagen und Wäldchen, ausgezeichnete Keller- und Kücheneinrichtung, suche ich unter den

günstigsten Bedingungen

zu verpachten oder zu verkaufen.

Jede weitere Auskunft erteilt

die Besizerin: Frau Rentschler Witwe. 772a.5.8

Eichenes Abfallholz

à Str. 1 M., Hanspäss 1.20 M.
sind von jetzt ab zu haben bei 2.1

B4275 G. Stahle, Augartenstr. 55.

Hoher Verdienst!!!

Zur Vermittlung von Pferde- und Rindvieh-Verkäufen u. sucht gewandte Vertreter überall die Sächsische Vieh-Ver sicherungs-Vant in Dresden, Bis-marckplatz 16. 948a.2.1

Zu verpachten in Freiburg i. B.

Restauration

mit Soalbetrieb, ca. 2000 hl Ver- umlag, an solide, tüchtige u. kautions- fähige Wirtsleute. 674a.3.1

Offerten unter F. F. 4049 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.

Kartoffel.

Suche noch circa 100 Zentner magnum bonum und Galat- kartoffel zu kaufen.

Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. 2097 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

la. frische Trinkeier

mit Kontrollstempel versehen, treffen wieder täglich ein 1814.6.2

Verband

der bad. landw. Konsumvereine

Bahnstr. 2.

Für Metzger und Wirte!

Die in bester Lage Pforz- heims befindliche Realgast- wirtsch. zur Schwane (Neineres, gutgehendes Objekt) soll in Wälde in Pacht oder Verkauf anderweitig vergeb- werbe i. Selbstreflektanten oder Vermittler wollen sich wenden an die 1876.2.2

Brauerei Beck, Pforzheim, Telephon Nr. 380.

350 000 Mark

Bank-Kassen- und Vereinsgelder von 4% Zins an sind auf Eintheil in Teilbeträgen alsbald auszu- leisten. Auskunft umsonst. Vermitt- ler gesucht. A. Kehler, Bankkom- mission, Basel, Briefe nach St. Ludwig i. Ob., Postfach 104, er- beten. 886a

Carneval 1907.

Empfehle besonders für Vere ne, Gesellschaften u. f. w. schöne Ritter- u. Schwarzwälder- u. Gauer- Kostüme, sowie alle nur denkbaren Trachten, Frack- und Gebrod- Anzüge und Waffen zu sehr billigen Preisen. 14367.8.1

Phil. Hirsch, Seinstr. 2.

Wichtig für Herrschaften.

Matrassen Aufrichten von Mat- an, Divan von M. 5 an im Kaufe. Komme nach jed. Entfernung. R. 301

fertig, Durlacherstr. 50, III.

Soubrettenkostüm, sehr chic, billig zu

haben. Preis M. 1.50. 14367.8.1

Viel Geld

Kommen reich. Heute durch U-bernahme ein leicht veräuß. Artikel verbiene. 14367.8.1

Mh. 2-4 Uhr Hotel Geiß. 14367.8.1

Küfer

mit etwas Vermögen wäre Gelegen- heit geboten, sich eine Weinhand- lung mit Umfang günstig zu er- werben. Diefelbe wird wegen Todes- fall abgegeben. Off. sub Nr. 956a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren

ein grauer Muff in der Herrnh. 4322

zwischen Sta. Litor u. Amalienur. Der reb. Finder wird gebeten, denselben Herrenstr. 33, Hth. 3. Et. abzug.

Verloren

eine goldene Damen-Ne- moutoir-Uhr ohne Spring- ring (mit Gemmel „Reinhold & Sohn“) am 2. ds. Mts. abends auf dem Weg Konsera. or. um, Sophienstraße bis zum Sub- wigplatz. Gegen Belohnung abzugeben an Konseratorius- di ner Geiß. 963a

Ein Kind

wird in Pflege genommen bei besten Lohn u. Zutr. u. Nr. 14276 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junies, dess. Fräulein sucht Au- schuß zum Waschen. Offert. erbitte unter Nr. 14293 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kegelbahn

sofort gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Tages unter Nr. 14325 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut Fahrrad zu kaufen ge- erhalt. Preisangabe unter Nr. 14336 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pianino

freuzfältig, mit vollem, runden Ton, abzugeben. 14346

Werderstraße 13, barriere

Maskenkostüm,

für mittelgroße Dame, französische Tracht, billig abzugeben. 14339

Roonstraße 22, II.

Divan.

Neue, hoch. Sametstuhlbänke mit Hochhaar v. 45, 50, 60 M. an, schöne Stoffe 33 M. Chaiselongues, f. Moquettebezug, 33 M. Gr. usw. u. n. gute, sol., feibungef. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. E. Köhler, Tapezier, Schöpsstr. 56, Mag. i. Hof. 14323a

Engros

Wilh. Boländer

Détail

Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Ausstattungs-Artikel.

Vom 4. Februar bis 11. Februar

Sonder-Verkauf

in
Weissen Leinen- und Baumwoll-Waren,
Aussteuer-Artikeln u. s. w.

In richtiger Voraussicht der fortgesetzten Steigerung aller Waren, welche besonders in leinenen, halbleinenen und baumwollenen Geweben einen ausserordentlichen Umfang annimmt, habe ich frühzeitige und noch sehr billige Abschlüsse gemacht.

➔ Diese Vorteile lasse ich meinen werten Abnehmern voll und ganz zukommen. ➔

Elsässer gebleichte Baumwoll-Tücher:

. 83 cm Renforcé und Madapolam	Serie	1	2	3	4	5	6	
83 cm Cretonne, mittel- u. starkfädig		33	38	45	50	55	60	Pfg. per Meter.

Weisse Halb- und Reinleinen:

80/83 cm Halbleinen	Serie	1	2	3	4	5	6
		45	50	58	65	73	78
150/160 cm Halbleinen	Serie	1	2	3	4	5	6
		0.98	1.10	1.25	1.45	1.65	1.80
82/84 cm Reinleinen	Serie	1	2	3	4	5	6
		1.05	1.15	1.25	1.40	1.50	1.65
160 cm Reinleinen	Serie	1	2	3	4	5	6
		1.95	2.10	2.25	2.50	2.75	3.25

Gebliche Negligé-Barchente:

75/78 cm Croisé-Molton	Serie	1	2	3	4	5	75/78 cm Polz-Piqué	Serie	1	2	3	4	5
		47	58	67	78	90			45	58	67	80	90

Weisse Bett-Damaste und Brokate:

130 cm breit	Serie	1	2	3	4	5	6
		75	85	1.--	1.25	1.40	1.55

Weisse Drell- u. Damast-Tischtücher u. Servietten:

Tischtücher	115/150	115/150	130/160	180/160	Servietten Dtzd.	2.20	2.70	3.--	3.50 usw.
	1.35	1.50	1.75	1.95					

Grosse Sortimente in reinleinenen Damast-Tischtüchern und Servietten sehr billig.

Halb- und Reinleinen-Handtücher am Stück und abgepasst, Wisch- und Gläsertücher, engl. Tüll-Gardinen, Spachtel-Rouleaux, Stores, Brises-bises, Bettüberwürfe, wollene Schlafdecken, Tischdecken, Bett- und Sofa-Vorlagen, Bettbarchent, Inlett, Matratzendrill, Bettkattune, Bettzeuge etc. werden gleichfalls sehr billig abgegeben. 1785.2.1

Während dieser Woche werden auf sämtliche reguläre Qualitäten, auf Herren- u. Damen-Kleiderstoffe, sowie sämtliche Reste, die in grosser Anzahl vorhanden sind, noch **doppelte Rabattmarken** verabfolgt.

Auch wenn kein sofortiger Bedarf vorliegt, ist es zu empfehlen, von dieser Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.

Wasserversorgung der Gemeinde Weisenbach

Amis Raßatt (Station der Rurgtalbahn). Die Gemeinde Weisenbach ver gibt in öffentlicher Verdingung: 1. die Erd- und Eisenarbeiten für zusammen 5700 m Rohrlängen der Zu- und Drückleitung mit Gußeisenröhren von 125-40 mm Lichtweite, den erforderlichen Abgängen, Teillugeln, Schiebern und Andranten, 2. die Erd-, Beton- u. Maurerarbeiten zur Herstellung des Hochbehälters mit 130 cbm Nutzraum, und der Quellschächte. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift 'Wasserversorgung' versehen bis längstens 1881.2.2

Plasterarbeiten und Bordsteinlieferung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Ausführung der an Land-, Kreis-, Straßen und Kreiswege im laufenden Jahr erforderlichen Plasterarbeiten - im ganzen ca. 8000 qm - und Lieferung von 265 m Bordsteinen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs. Preisangebote sind getrennt nach Landstraßen, Kreisstraßen und Wegen, verschlossen, mit der Aufschrift 'Angebot auf Plasterarbeiten bzw. Bordsteinlieferung' versehen, bis längstens Montag den 18. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, wofolbst die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse einzusehen sind. Preisgebend für die Verwertung und Verdingung ist die Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907, das Verdingungsverfahren betr. Zuschlagsfrist 14 Tage. 2041

Arbeitsvergebung

Zur Herstellung eines Kantinengebäudes auf dem Bahnhof Bruchsal sollen die nachverzeichneten Arbeiten vergeben werden: 1. Erd- u. Maurerarbeit, 2. Verputzarbeit, 3. Zimmerarbeit, 4. Schreinerarbeit, 5. Glaserarbeit, 6. Schlosserarbeit, 7. Flechner- u. Installationsarbeit, 8. Dachdeckerarbeit (Ruberoibdeckung), 9. Anstreicherarbeit, 10. Fußbodenherstellung (Steinholzboden). Pläne und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt zur Einsicht auf, wofolbst auch die Angebotsformulare abgegeben werden. Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Montag den 18. Febr. d. J., mittags 4 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der eingelaufenen Angebote im Beisein der etwa erschienenen Bewerber stattfindet. 925a

Bei diesseitiger Stadtgemeinde

Straßenmeisters

zu besetzen. Mit der Stelle ist ein Anfangsgehalt von 1800 M und ein Höchstgehalt von 2800 M verbunden, welcher in zweijährigen Zulagen von 100 M erreicht wird. Bei befriedigender Dienstleistung erfolgt nach einem Jahre etatsmäßige Anstellung mit Anspruch auf Ruhegehalt- und Hinterbliebenen-Versicherung. Erhöhung des Anfangsgehalts nicht ausgeschlossen, wenn es sich um Bewerber, welche im staatlichen oder kgl. Dienstleistungen erprobt sind, handelt. Bewerbungen sind unter Anschluß von Lebenslauf und Zeugnissen bis spätestens Freitag den 15. d. Mts. einzureichen. 932a Baden, den 1. Februar 1907. Der Stadtrat. G ö n n e r. Schemenau.

Guten Mittagstisch

erhält man 18956.13.2 Rappurstr. 26, part. recht.

Lieferung von Biazavabejen.

Die Gr. Straßenbauverwaltung verdingt die Lieferung von 1008 Stück Biazava-Straßenbejen (917 Stück aus rein Bahia und 91 Stück Afrika-Biazava). Angebote, welche je ein mit entsprechender Bezeichnung versehenes, nach den gestellten Bedingungen bearbeiteter Musterbejen der zu liefernden drei Größen beigegeben ist, sind verschlossen und mit solcher Aufschrift versehen bis 25. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können bei unserer Expeditor eingesehen oder von ihr gegen Entsendung von 20 M in Briefmarken bezogen werden. Vorbehalten wird, die Lieferung im Ganzen oder in Abteilungen getrennt zu vergeben. Die Aufschlagsfrist beträgt 14 Tage vom Tag der Eröffnungsverhandlung an gerechnet. 1887 Karlsruhe, 29. Januar 1907.

Grözingen. Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeindefeld - Bruchwald, Dflr. I. u. II, Schlag Nr. 4, 5, 8a, 9, 18 u. 19, am Donnerstag den 7. Februar d. J., folgende Holzsorten öffentlich versteigern: 1. 38 Eichen v. 0,23-2,06 fm, 2. 43 Eichen v. 0,19-1,99 fm, 3. 8 Kiefern v. 0,17-0,88 fm, 4. 35 Rotulmen v. 0,26-0,91 fm, 5. 265 Erlen v. 0,19-1,05 fm, 6. 24 Kappeln v. 0,82-1,74 fm, 7. 3 Kirschkörbe v. 0,32 bis 0,48 fm, 8. 2 Buchen v. 0,38-0,98 fm, 9. 1 Birke v. 0,36 fm, 10. 1 Ahorn v. 0,24 fm, 11. 1 Weide v. 3,43 fm, 12. 75 Kiefern, Wagnerstangen. Das Stammholz wird auf Verlangen in den Schlägen 4, 5 u. 9 von Waldhüter Scheidt hier, und in den Schlägen 8a, 18 u. 19 von Waldhüter Müller hier bezugsfertig. 700a Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr und zwar bei günstiger Witterung im Gabenschlag und bei Unwetter in dem Rathaus dahier. Grözingen, 26. Januar 1907. Der Gemeinderat. Wagner, Ratf. h.

Stadtwald Ettlingen.

Aus dem Distrikt V. Hartwald werden versteigert Freitag den 8. Februar d. J. u. zwar aus der Abteilung 7 Forstlager: 42 Ster forstene Brühl; aus der Abt. 12 Forstlager: 20 Ster eichene Scheiter, 209 Ster eichene Brühl, 39 Ster erlene Brühl, 6500 Laubholzwellen und 10 Lose Schlagraum. Ferner aus allen Abteilungen: 11 Ster buchene, 126 Ster erlene u. Wappelbrühl, sowie 254 Ster forstene Brühl. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Rathhaus zum 'Reichsadler' in Ettlingen. Die Waldhüter Lauinger und Pfeil in Ettlingen zeigen die Lose auf Verlangen vor. 844a.2.2

Das Landen. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Das Landen versteigert in dem Gemeindefeld genannten Pflanzens- und Salmenarten am Montag den 11. Februar 1907, vormittags 10 Uhr, beginnend: 149 Kappeln v. 0,36-5,28 fm, 5 Eichen v. 0,19-0,71 fm, 2 Weiden v. 0,87 u. 1,21 fm, 3 Kiefern v. 0,42-0,65 fm. Die Zusammenkunft ist im Gemeindefeld Pflanzens- u. Salmenarten, den 1. Febr. 1907. Gemeinderat. Weber, Bürgermstr. Leppert.

Gegen Ratenzahlungen

erhalten Sie von leistungsfähig ausm. Versandhaus Damen- u. Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Wäsche etc. Muster sofort durch Vertreter. Offerten unter Nr. 1445 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 205

Sonder-Verkauf Weisse Woche. Franz Perrin Grossh. Hoflieferant Kaiserstrasse 124 b. Die im letzten Jahre angesammelten Reste in Leinen und Halbleinen für Kissen und Bettücher Plumeauxstoffe, Küchenhandtücher, Wischtücher, Servietten u. Tischtücher setze ich vom 4. bis 11. Februar einem Räumungs-Verkaufe aus. Diese Reste sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt. Farbige Tischdecken in jeder Größe weit unter Preis. Ein Posten Damenwäsche in tadellosten und modernen Mustern von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung wird mit 20% Rabatt ausverkauft. Während dieses Räumungs-Verkaufs gewähre ich auf sämtliche couranten Waren 10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken. Günstigste Gelegenheit zur Anschaffung von Braut-Ausstattungen. Verkauf nur gegen bar. 1984.2.2

Untergrombach. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Untergrombach versteigert am Freitag den 8. ds. Mts. im Gemeindefeld: 72 Eichen (bis 3,5 fm.), 3 Buchen (bis 2,11 fm.), 3 Eichen, 5 Birken, 3 Erlen, 16 Forsten, 2 Kappeln. Anfang im Bergwald vormittags 11 Uhr. Zusammenkunft beim Rathaus. Untergrombach, 1. Februar 1907. Fiedermann, Bürgermstr.

Das Groß. Hoffort u. Jagdamt Friedrichstal

versteigert am Donnerstag den 7. Februar l. J., früh 9 Uhr, in Stutensee aus den Abteilungen 'Junge Eichen, Weinstuhl und Kastanienader': 43 fichtene Spröß-, Getüß- und Leiterstangen, sowie 63 fichtene Baumstämme, ferner 999 Ster forstene Brühl I. u. II. Klasse. Forstwart Gorenlo in Friedrichstal gibt weitere Auskunft. 912a.2.2

Stammholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Philippsburg versteigert aus den Domänenwald-Distrikten I. 'Rohgau', II. 'Ruppheimer Altbeim' und III. 'Philippsburger Altbeim' Donnerstag den 7. d. Mts., früh 9 1/2 Uhr, im Rathaussaal in Philippsburg: 90 Stück forstene Stämme, 122 Stück Weiden- und Kappeln-Stämme. Forstwart Bachert in Guttenseim und die Waldhüter Dager in Ruppheim und Kofeder in Philippsburg zeigen die einzelnen Stämme auf Verlangen vor. 902a

Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Schulneubau in Mühlburg sollen die Maurerarbeiten, Steinbauarbeiten, Eisenlieferungen (1-Träger) und die Herstellung der Eisenbetondecken im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle bis zum Donnerstag den 14. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr, dem Schluß der Ausschreibung, zur Einsicht auf. 1742 Karlsruhe, 29. Januar 1907. Städt. Hochbauamt.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J., am Donnerstag den 7. Februar 1907, vormittags 10 Uhr im Rathhaus zum 'Adler' in Wilsferdingen aus Domänenwald Buchwald, Abt. 4: 413 Ster buchene, 41 Ster eichene, 16 Ster gemischte, 7 Ster forstene Scheiter und Rollen, 48 Ster buchene, 31 Ster gemischte Brühl, 2300 buchene u. gemischte Wellen und 2 Lose Schlagraum. Forstwart Rounemann in Wilsferdingen zeigt das Holz auf Verlangen vor. 845a.2.2

Münzesheim.

Am Freitag den 8. Februar werden im hiesigen Gemeindefeld gegen Barzahlung versteigert: 96 Eichen, 13 Forsten, 1 Kappeln. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus. Anfang der Versteigerung beim Hühnerbüschle. Münzesheim, 31. Januar 1907. Gemeinderat. Franke, Bürgermeister.

Vergabung von Abbrucharbeiten.

Das Haus Hardtstraße Nr. 1 in Mühlburg soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf den Abbruch verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus, II. Obergesch., Zimmer Nr. 116, zur Einsicht auf. Die Angebote sind längstens bis Freitag den 15. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr, dazuliefern einzureichen. 1748 Karlsruhe, 29. Januar 1907. Städt. Hochbauamt.

Zwetschgen.

extragroße kalif. Pfämen, kalif. Bienen und Aprikosen, Apfelschnitz, Bienenwachs, Dampfapfel, Brinellen, Kirichen sowie 1899.4.2 gemischtes Dürrobst in feiner Mischung empfiehlt W. Erb, am Lidellplatz.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Antiquitäten, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises, auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgehalt! nur als Entgeltsummen dem tit. Publikum gegenüber! Zahlungs-fähige Leute wollen bitte unter Nr. 2067 Offerte an die Exped. der 'Bad. Presse' einreichen u. werden solche baldmöglichst erledigt. 3.1

Oefen

aller Art verkauft zu Fabrikpreisen B. Sommer, Brahmstr. 3.



Historische Kostüme (hauptsächlich für Herren) zu Theater- u. Maskenzwecken aus der Kostüm-Fabrik Verch & Flotow in Berlin

billig zu vermieten im Laden Kaiserstrasse 186 bei 749 Robert Arnet.

Für Brautleute!

Eine kompl. Aussteuer, bestehend aus 2 franzöf. Bettstellen in Holz, 2 Polster u. Matratzen in Wolllage, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Chiffonier m. Aufh., 1 Vertiko m. Spiegelauflage, 1 Büchertisch, 1 Tisch, 4 best. Rohrstühle, 1 Mädchenstuhl, 1 Mädchenstuhl, 2 Soder, 1 Schaf, wird um den billigen Preis von 510 M abgegeben. Federbetten u. alle sonst. Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen bei Lud. Geiter, Waldstraße 7. 17615

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offert. erbittet 16994 J. Levy, Telephon 2015, Markgrafenstr. 22. sehr gut erhalten, für 15 Mtl. zu verkaufen. B. Sommer, Brahmstr. 3. 17615

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche

waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,



zu auffallend billigen Preisen



So weit der Vorrat reicht!

Von Montag den 4. Februar bis einschliesslich Samstag den 9. Februar.

Lederwaren

- 1 Posten Ledergürtel Stück 1.10 und 1.95
- 1 Posten Lackgürtel, rot u. schwarz Stück 60 S und 1.15
- 1 Posten Lack-Ledergürtel, 5 teilig Stück 1.95
- 1 Posten Lack-Ledergürtel, 7 teilig Stück 2.95
- 1 Posten Ketten-Handtaschen Stück 78 und 1.35
- 1 Posten Handtaschen mit Kette oder Henkel 2.25
- 1 Posten Flügeltaschen Stück 1.95
- 1 Posten Kinderportemonnaies Stück 9 und 18 S
- 1 Posten Damen- u. Herren-Portemonnaies Wert bis 4.50 Stück 1.85
- 1 Posten Damen- u. Herren-Portemonnaies St. 1.10
- 1 Posten Beutel-Portemonnaies Wert bis 3.50 St. 1.10
- 1 Posten Portemonnaies Stück 32 S

Schreibwaren

- Leinen-Kassette, 25 Briefbogen, 25 Couverts 55 S
- Oxford-Shirting-Kassette, alle Farben 78 S
- Kassette „Hermannspost“ 25 S
- Billetbogen, liniert 100 Bogen 23 S
- Billet-Couvert, blau gefüttert 100 Stück 28 S
- Geschäfts-Couvert, geschmackvolle Dessins 100 Stück 23 S
- Tischläufer, 18 S
- Diaphanien-Papier Meter 20 S
- Postkarten-Albums für 100 200 500 Karten 58 S 1.10 1.85

Bücher und Musikalien

- Löfflers Kochbuch 1.70
- Fritz Reuters Werke, gebunden, 4 Bände Band 85 S
- Bilse, „Lieb Vaterland“ 1.10
- Sienkiewicz, „Auf dem Felde der Ehre“, „Feuer u. Schwert“, „Sintfluth“ Band 90 S
- Berliner Range, Provinzmädel Band 42 S
- Sue, „Der ewige Jude“ Band 90 S
- Retcliff, „Zehn Jahre“, „Magenta“, „Puebla“, „Weltherrschaft“, „Kreuz“, neue Ausgaben jeder Band 1.45
- Klassiker, Schiller, Göthe etc. Band 1.25
- Möricke Band 1.25

Blüten und Perlen moderner Meister.

- 50 verschiedene Tänze und Lieder, in elegantem Leinenband Stück 2.00

Bijouterie

- Zigaretten-Etuis, Stahl mit Runderücken 95 S
- Fingerringe, echt Gold 838 1.00
- Broches, echt Silber mit Stein 40 S
- Messer, echt Silber 800 95 S
- Nagelfellen, echt Silber 800 95 S
- Bleistifte, echt Silber 800 90 S
- Serviettringe für Kinder, echt Silber 95 S
- Colliers mit modernem Anhänger, verguldet 1.00
- Manschettenknöpfe, neueste Dessins 95 S
- Wachspirl-Colliers, 3 Reihen 60 S
- Lüster-Colliers, 8 Reihen mit Behang 78 S
- Herren-Taschenuhren, Nickel 2.75

Galanterie

- Elektrische Taschenlampe Stück 75 S
- Elektrische Taschenlampe „Gnom“ Stück 95 S
- Aufstellbilder mit Holzrahmen Stück 33 S
- Aufstellbilder in Goldrahmen Stück 42 S
- Wandbilder, neue Dessins Stück 70 S
- Wandbilder, grünen Holzrahmen Stück 1 —
- Blumen-Kübel, echt Kupfer, auf poliertem Messing-Gestell Stück 2.95
- Blumen-Kübel, echt Kupfer, u. pol. Messing-gestell, mit künstlichen Blumen gefüllt Stück 3.25
- Consolen mit echter Bronze Stück 95 S
- Kupferbecher, innen verzinkt Stück 1.45
- Figuren, „Frühling“, „Herbst-Wind“ Stück 2.15
- Zigaretten-Etuis mit Auflage Stück 80 S
- Aufsätze Stück 68 S
- Stand-Uhren mit gutem Werk Stück 2.90

Tapiserie

- 1 Posten vorgezeichnete Handarbeiten Serviertischdecken, Milieux und Handtücher Stück 38, 55, 98, 135, 165 S
- 1 Posten Handarbeiten aus Aida und ähnlichen Stoffen Schoner 25 S Nähtischdecke 98 S Kommodendecke 1.45 Kaffeedecke 1.95
- 1 Posten Decken mit echter Klöppelarbeit, Einsatz u. Spitze Tablettdeckchen u. Schoner Stück 65, 78, 98 S Milieux und Läufer Stück 2.10 2.85
- 1 Posten fertiger Handarbeiten in Seide gestickt ganz bedeutend unter Preis.

Kurzwaren

- Tailenband, Stück von 10 Meter das Stück 50
- Besenlitzen, schwarz Meter 4
- Schuhsenkel, 100 cm lang Dutzend 9
- Porzellanknöpfe 12 Dutzend 5
- Druckknöpfe, rostfreier Feder 6 Dutzend 38
- Druckknöpfe Fortuna, garant. rostfrei Dutz 8
- Schweissblätter, doppelt Trikot 6 Paar 75
- Schweissblätter, doppelt Trikot Paar 20
- Schweissblätter, Batist gefüllt, garant. waschb. Paar 35
- Wäscheborden, weiss u. bunt, Stück ca. 10 m, d. Stück 28
- Gummiband in vielen Farben Meter 12
- Tailenverschluss Stück 8
- Strumpfhalter Paar 35 und 65
- 1 grosser Posten hochmoderner Kleiderknöpfe, gross und klein Serie I Dutz. 10 S Serie II Dutz. 20 S

Futterstoffe

während der Weissen Woche zu bedeutend ermässigten Preisen.

Auch in allen anderen

Abteilungen

werden während der „Weissen Woche“ sämtliche Waren zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Herren-Artikel

- Herren-Stehkragen, Leinen, 4fach 1/2 Dutzend 1.45
- Herren-Stehkragen, modern, Fass. in jeder Höhe 1/2 Dutzend 2.25, 2.50, 2.65
- Steh-Umlegekragen, 4fach 5 cm hoch 6 cm 7 cm 1/2 Dutz. 2.55 2.95 3.20
- Manschetten, rund und eckig, 1 und 2 Knopf, 1/2 Dutzend 2.10, 2.30, 2.60
- Weisse Oberhemden mit glattem Einsatz Stück 2.00, 2.70, 3.25, 4.25
- Weisse Oberhemden mit gestickt. Eins., St. 3.00, 3.25
- Weisse Oberhemden mit eleg. Falt.-Eins., St. 3.25, 4.25
- Piqué-Oberhemd mit weich. Falt.-Einsatz, St. 3.25, 4.25
- Serviteurs, glatt, gest. u. m. Falt. 28, 42, 48, 55, 65 S
- Hosenträger, best. Gummi, Paar 50, 60, 75, 95, 1.20
- Herren-Westen, weiss Piqué und Fantasie-toff Stück 1.95, 2.25, 3.25, 3.95 4.25
- Herren-Westen, bunt, moderne Muster Stück 2.75
- Regattes, bedeutend unter Preis, Stück 50, 60, 75, 95 S
- Selbstbinder, schmal und breit, Stück 50, 65, 75, 95 S
- 1 grosser Posten Schleifen-Krawatten für Steh- und Stehumlegekragen St. 45, 60, 75, 95 S

Regenschirme

- 1 Posten farbige Damen-Regenschirme streng modern, mit Chiné-Bordüren Stück 3.95, 4.95
- 1 Posten Damen- und Herren-Regenschirme mit kleinen Fehlern und Futteral, „Naturstöcke“ Serie I 3.25 Serie II 4.50 Halbseide Reine Seide

Herren-Hüte

- Wollhut, weich Stück 1.75, 2.50, 3.65
- Wollhut, steif, moderne Façons Stück 2.75, 3.50
- Lodenhut, grün, für Herren Stück 2.10
- Lodenhut, grün, für Knaben Stück 1.55
- Sportmützen mit Schild Stück 55, 65, 85 bis 225 S

Parfumerie

- Moschus-, Mandel- u. Glycerinseife 5 Stück 30 S
- Lilienmilch-, Cocos-, Fettseife 5 Stück 40 S
- Parfum. Glycerin-Buttermilchseife 5 Stück 75 S
- Blumenseife, Schönheitsborax 5 Stück 95 S
- Extraits div. Gerüche Flasche 20, 30, 40, 50 S
- Französ. Zahnbürsten Stück 35, 45, 55, 65 S
- Rasier-Garnitur Garnitur 50 S
- Haarschmuck: Spangen Stück 3, 7, 10 S Nadeln 2 Stück 25 S Versteckkämmen St. 20, 30, 40 S
- Haar-Garnituren, 4-teilig Garnitur 95 S

Confituren

- Crème-Pralinée, Pfund 75 S
- Familien-Schokolade, garantiert rein Pfund 75 S
- Kakao, garantiert rein Pfund 1.10
- Kaffee, erprobt gute Mischungen Mischung I II III IV Pfund 82 90 1.10 1.35

Weine, Liqueure, Konserven mit **10** Prozent Rabatt.

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Gültigkeit.

Rabatt-Sparbücher werden trotz dieser Vergünstigung auch noch gestempelt.

Hermann Tietz.